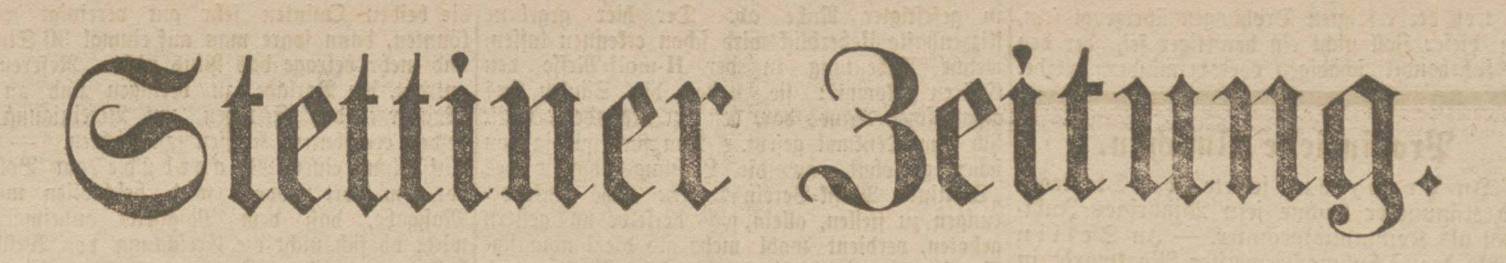
Nr. 104. — 1901.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.



Stettiner Zeitung.

Sonnabend, 4. Mai.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der Reichstag

nahm gestern den Gesetzentwurf betreffend die privaten Versicherungsunternehmungen und das Urheberrechtsgesetz in dritter Lesung an, ersteres ohne Debatte und in Enbloc-Abstimmung. Im Urheberrechtsgesetze veranlaßte der Antrag, die in zweiter Lesung gestrichene Schutzfristverlängerung für dramatische und Musikwerke wieder herzustellen, eine längere Debatte, in welcher der Abg. Richter die Polemik gegen die Komponistengenossenschaft wieder aufnahm. Der Abg. Spahn trat ihm darin bei, und er verschmähte es nicht, gegen die Forderungen der Komponisten die Erzählungen von einer Beeinflussung amtlicher Kreise, speziell des Reichskanzlers, seitens der Familie Wagner wieder zu verwenden, obwohl vom Staatssekretär dieses Tendenzmärchen wiederholt auf das Bestimmteste für unwahr erklärt worden ist. Der Herr Staatssekretär konnte diese seine Erklärung nur wiederholen. Der Wiederherstellungsantrag wurde mit 123 gegen 107 Stimmen abgelehnt, so daß es bei der dreißigjährigen Schutzfrist verbleibt. Der von den Sozialdemokraten wiederholte Versuch, in das Gesetz die Frage des fliegenden Gerichtsstandes der Presse hineinzuziehen, fand nur bei den freisinnigen Parteien Unterstützung und blieb erfolglos.

Im Abgeordnetenhause

rief gestern die Interpellation des Abg. Dr. Barth wegen des Nothstandtarifs für Futtermittel eine lebhafte Debatte hervor, bei welcher von den Rednern der Linken hervorgehoben wurde, daß dieser Tarif mit den Bestimmungen der Verkehrsordnung nicht vereinbar sei und eine ungerechte Bevorzugung der Landwirthe und der landwirthschaftlichen Genossenschaften vor den Händlern darstelle. Die Vertreter der Regierung entgegneten, daß der Nothstandstarif genau so eingerichtet sei, wie dies seit Jahren bei allen Nothstandstarifen ohne Beanstandung und zwar sowohl seitens des Parlaments wie seitens der Händler geschehen sei. Grundsätzlich könnten Nothstandstarife auch nur denjenigen bewilligt werden, welche einer Staatshülfe benöthigten, in dem vorliegenden Falle also den Landwirthen der von Mißwachs heimgesuchten Gegenden. Auch seien die Händler keineswegs von den Vortheilen des Tarifes ausgeschlossen, sie kämen ihnen voll zu Gute, sofern sie ganze Wagenladungen zu versenden hätten. Nur bei dem Verkauf von kleineren Quantitäten von Futter- und Streumitteln käme ihnen die Frachtermäßigung des Nothstandstarifes nicht zu gute, aber dann ebenso wenig denjenigen kleineren Landwirthen, welche sich ihrer Vermittlung für den Bezug von Futter- und Streumitteln bedienten. Von den Rednern der beiden konservativen Fraktionen und des Zentrums wurde die Auffassung der Staatsregierung als zutreffend anerkannt. Die freikonservative Interpellation wegen Nothstandstarifes für Saatgut wurde wegen Abwesenheit der Minister und des Hauptinterpellanten von der Tagesordnung abgesetzt, sodann begründete der Abgeordnete Dr. Langerhans seinen Antrag auf Zulassung der fakultativen Feuerbestattung, der von dem konservativen Abg. Schall lebhaft in einer häufig den lauten Widerspruch der Linken erregenden Weise bekämpft wurde. Während der Verhandlung wurde die Nachricht des „Wolff'schen Telegraphenbureaus“ bekannt, daß heute beide Häuser des Landtages zu einer gemeinsamen Sitzung zusammenberufen werden sollen. Diese Nachricht nahm naturgemäß die ganze Aufmerksamkeit der Abgeordneten in Anspruch. Man besprach die Frage lebhaft in zahlreichen Gruppen. Nach Ablehnung des Antrages Langerhans gegen die Stimmen der Linken und eines Theiles der Freikonservativen beraumte der Präsident mangels einer amtlichen Nachricht über die heute geplante gemeinsame Sitzung die nächste Sitzung auf Freitag 1 Uhr an.

Die Kanal-Vorlage

scheint zu einer verhängnißvollen Krisis zu führen, der Immediat-Vortrag, den der Reichskanzler und Ministerpräsident Graf v. Bülow am Mittwoch Seiner Majestät erstattete, galt, wie man annimmt, der innern Lage in Preußen, wie sie sich aus der Behandlung der Kanalvorlage im Abgeordnetenhause ergeben hat. Nachdem Zentrum und Konservative ein Kompromiß abgeschlossen haben, das auf die Verwerfung des Mittelland-Kanals hinausläuft, ist leider eine Verständigung zwischen Regierung und Landtag über die wasserwirthschaftliche Vorlage ausgeschlossen. Denn selbst für den unsicheren Fall, daß das Herrenhaus später den Mittelland-Kanal, das Hauptstück der ganzen Vorlage, wieder herstellen sollte, ist keine Aussicht vorhanden, daß das Abgeordnetenhaus nachgeben werde. Ein weiteres Hinzögern der Entscheidung hätte also keinen Zweck und wäre nur geeignet, die Autorität der Staatsregierung zu beeinträchtigen. Auf Einladung des Ministerpräsidenten Grafen von Bülow vereinigten sich gestern die Minister zu einer vertraulichen Besprechung im Reichskanzler-Palais, auf heute Nachmittag 6 Uhr ist eine gemeinschaftliche Sitzung beider Häuser des Landtags anberaumt, in der voraussichtlich **die Schließung der Tagung verkündet werden wird.**

Ueber das Ereigniß des Tages schreibt die „Nat.-Lib. Korresp.“: Die Nachricht von der Einberufung beider Häuser des Landtages zu einer gemeinschaftlichen Sitzung am Freitag verbreitete sich gestern gegen 3 Uhr im Abgeordnetenhause und rief dort eine begreifliche Aufregung hervor. Was bedeutete diese gemeinschaftliche Sitzung? Auflösung oder Schluß des Landtags? Zu ersterer Maßregel liegt insofern kein Grund vor, als eine entscheidende Abstimmung über die Kanalvorlage noch nicht stattgefunden hat. Also Schluß der Session! Die Regierung ist zu der Einsicht gelangt, daß die Berathungen zu dem von ihr gewünschten Ergebniß nicht führen können, und ist des unwürdigen Spiels müde geworden, mit dem die klerikal-konservative Mehrheit unter dem Vorwande eingehender Prüfung die Berathungen über die Kanalvorlage bis ins Endlose verschleppt, um schließlich doch nur eigensüchtige Interessen zu verfolgen und die Hauptsache: den Mittellandkanal, abzulehnen. Der Schluß des Landtags bringt diese so kunstvoll durchgeführte Verschleppungspolitik um ihre von der klerikal-konservativen Mehrheit erwarteten Früchte. Die jetzige entscheidende Maßregel kann indeß nur dann einen politischen Sinn haben, wenn ihr eine Neubildung des Staatsministeriums, wenigstens das Ausscheiden einzelner Persönlichkeiten folgt. Das wird wahrscheinlich nicht unmittelbar nach Schluß der Session eintreten, aber doch sich als eine Maßregel ergeben, über deren Nothwendigkeit allerdings einzig und allein der Träger der Krone zu entscheiden hat. Bedauerlich bleibt die Unsumme von Arbeitskraft, die durch die Verschleppungspolitik der Konservativen nutzlos verbraucht ist, bedauerlich auch der Fortfall wichtiger Vorlagen, die noch in diesen Tagen dem Abgeordnetenhause zugehen sollten; der Entwurf über die Nebenbahnen und das Provinzialdotationsgesetz. Die Verantwortung für die Aufschiebung dieser Gesetze auf ein weiteres Jahr fällt auf die Schultern der Konservativen! Wenn in parlamentarischen Kreisen die jetzige Maßregel in Zusammenhang mit der äußeren Politik gebracht wird, so müssen wir einer solchen Auffassung der Gesamtlage widersprechen. Der Schluß des Landtages erfolgt lediglich aus Gründen der inneren preußischen Politik, die jetzt an einem Wendepunkt steht! Auch im Reichstag brachte die Nachricht die größte Ueberraschung hervor. Auf Seiten der Konservativen herrschte sichtliche Bestürzung [illegible] Unter den obwaltenden Umständen verschärft sich voraussichtlich die ganze parlamentarische Lage bedeutend, [illegible] seine Tagung vor Pfingsten zu schließen. Angesichts plötzlichen Schlusses der Dinge müssen dann, wie im Abgeordnetenhause, wichtige Vorlagen „unter den Tisch“ fallen!

Die Wirren in China.

Außer den auf die Garnisonen von Tientsin und Schanhaikwan bezüglichen Maßnahmen schlagen die Generale den einzelnen Nationen vor, daß zur Belegung des Distrikts von Tientsin mit Garnisonen Deutschland, England, Frankreich und Japan je 1400, Italien 400 Mann stellen sollen und daß ferner für den Bezirk Schanhaikwan Deutschland, Rußland, Frankreich und England je 300 Mann, Italien eine Kompagnie stellen sollen. Des Weiteren empfehlen die Generale, daß, solange noch irgend welche fremden Truppen in Petschili zurückbleiben, auch stets Kriegsschiffe auf dem Peiho liegen müssen sowie die Anwesenheit einer internationalen Flotte in Taku und stete Verbindung mit ihr erforderlich ist; sie empfehlen ferner, die Zivilverwaltung den Militärbehörden zu unterstellen. Nach Herabsetzung der Garnison Tientsin auf 2000 Mann würde es möglich sein, die Wiederherstellung einer ausschließlich chinesischen Verwaltung in Erwägung zu ziehen. Die Schaffung eines Oberkommandos über die internationalen Truppen werde wünschenswerth sein. Diesem Oberkommando sollten auch die Gesandtschaftswachen unterstellt sein. Was die Frage der Räumung des Landes betrifft, so waren die Befehlshaber der deutschen, britischen und japanischen Truppen der Ansicht, daß diese Räumung nicht eher beginnen dürfe, als bis China Zahlung der gesammten Entschädigungsforderungen zugesichert habe. Die Franzosen waren dafür, binnen 14 Tagen 3000 Mann und den Rest binnen weiteren sechs Wochen zurückzuziehen. Sie wollten mit Rücksicht auf das Klima nur Kolonialtruppen als Garnisonen zurücklassen. Italiener und Oesterreicher hatten noch keine Anweisung seitens ihrer Regierungen, die Amerikaner enthielten sich der Meinungsäußerung und die Russen waren bei diesen Konferenzen der Generale nicht vertreten.

Der Pekinger „Times“-Korrespondent telegraphirt, daß das Gesandtschaftsviertel in Peking mit größter Schnelligkeit in Vertheidigungszustand gesetzt worden ist. Die deutsche Kaserne, umgeben von einem Glacis, sei bereits fertig. Ein sechs Fuß starker Wall, der die neue amerikanische Gesandtschaft nach Westen abschließt, beherrscht den Haupteingang des kaiserlichen Palastes. Das Glacis, das um das ganze Gesandtschaftsviertel läuft, wird in kurzer Zeit fertiggestellt sein. Der Korrespondent meint, auch der ängstlichste Gesandte brauche sich nun für die Zukunft nicht mehr zu fürchten. Jedenfalls werde aber die Befestigung dieses Viertels bei der Entscheidung des Hofes, ob derselbe nach Peking zurückkehren wolle oder nicht, mitsprechen. In der Zwischenzeit werde die ganze Verwaltung von Singanfu aus geleitet.

Der südafrikanische Krieg.

Nach der „Deutsch. Tagesztg.“ wird im Reichstage eine Interpellation vorbereitet, die sich mit der Gefangenhaltung deutscher Missionare in Südafrika befaßt. Die Interpellation ist von welfischer Seite ausgegangen und von Mitgliedern verschiedener Parteien unterstützt worden.

„Reut. Korr.“ in Sankt Helena berichtet über das Leben der daselbst gefangen gehaltenen Buren. Der letzte Transport Kriegsgefangener scheine sich ruhig eingelebt zu haben und täglich erhielten über hundert gegen Ehrenwort Erlaubniß, das Lager zu verlassen. Viele kämen zur Stadt, um die verschiedenartigsten Erzeugnisse ihrer Handfertigkeit zum Verkauf zu bringen, z. B. Ringe, Figuren, Broschen u. s. w., die aus dem Stein der Insel hergestellt sind; ferner Schnitzarbeiten, was Alles schnell Absatz findet, da die „Buren-Andenken“ und Stöcke besonders bei den Passagieren der Schiffe und bei den Einwohnern [illegible]. Zwei der Kriegsgefangenen wurden vor einigen Wochen nach Kapstadt zurückgesandt, da ihre Anwesenheit dort telegraphisch verlangt wurde. Sie sollen den Briten wichtige Informationen gegeben haben. Die anderen gehörten zu der Gruppe Gefangenen, die für die Regierung in Jamesstown arbeiteten. Als ihre Kameraden von ihrer bevorstehenden Abreise hörten, tauchten sie die Verräther in dem Fischteiche unter. Man rettete sie nur mit Mühe. Einige der an dieser That Betheiligten wurden ins Gefängniß geschickt und die ganze Gruppe stellte die Arbeit ein. Inzwischen haben sie jedoch ihre Arbeit wieder ruhig aufgenommen.

Ein australischer Arzt, der als Freiwilliger in der Rundle'schen Division im Felde steht, schreibt an die „Daily Mail“ über seine Erfahrungen einen interessanten längeren Brief, dem wir folgende Einzelheiten entnehmen: „Unser täglicher Marsch beginnt, wenn die Sterne und der weiße Mond noch am Himmel stehen; unsere kleinen zerlumpten Infanteristen haben es sich längst abgewöhnt, den Kopf hoch zu tragen, sie sind immer müde und schleppen sich langsamen Schrittes mit wunden Füßen über das endlose, staubige Veldt, so daß es oft oder meistens den Anschein hat, als wenn wir ein großes Leichenbegängniß darstellten. Kein Gesang ertönt in den Reihen, und die Leute reden kaum miteinander; Jeder ist nichts als eine Maschine, ein armes, ausgemergeltes, niedergebrochenes Ding, aber wir kriechen dahin und — hoffen, Dewet zu fangen. Gestern marschirte ich mit dem Manchester-Regiment. Dutzende von den Leuten hatten überhaupt keine Schuhe oder Stiefel und hinkten barfüßig oder mit einigen Tuchlappen um die Füße über den steinigen oder staubigen Boden. Und erst ihre Uniformen! Einige Leute haben Fragmente von Hosen an, die als solche kaum noch zu erkennen sind; ein paar Tommies sah ich zu meiner Ueberraschung gekleidet in ihre dicken Mäntel, in denen sie bei der Hitze fast zusammenbrachen. Sie haben überhaupt keine Hosen mehr, nicht einmal mehr einige Fetzen, um ihre Blöße zu bedecken, auch nicht einmal ein Stück Sackleinwand, wie es einige andere Kameraden — ebenfalls Sansculotts — um die Hüfte gebunden haben. Mit blutenden Füßen, hohlwangig und unrasirt marschiren diese armen Burschen hinter Dewet her und sind gekleidet wie die Affen der armen italienischen Orgeldreher. O, Du liebes, frommes, zivilisirtes britisches Publikum, kannst Du es Dir wohl vorstellen, wie es Deinen Söhnen auf dem südafrikanischen Veldt zuweilen ergeht?? Nach sechs Stunden wird endlich Halt gemacht, und die Leute fallen nieder, wo sie stehen. Jetzt giebts auch Erfrischungen, trockene und steinharte Biscuits und sumpfiges, lauwarmes Wasser, grade genug, um die ausgetrockneten Magen der Soldaten erst recht revoltiren zu machen. Das ist das Mittagsmahl der Dewet-Jäger, und nun, nach einer Rast von 15 Minuten geht es weiter, immer zwei Meilen (englische) in der Stunde. Es wäre interessant, zu wissen, was die Gedanken Dewets sind, wenn er aus der Ferne von einem sicheren Kopje aus mit einem guten Fernglase zusieht, wie unsere Kolonne langsam wie eine riesige Schildkröte über das Veldt dahinschleicht und ihm Zeit genug läßt, seine Mannschaften und Pferde genügend auszuruhen, damit sie wieder frisch sind, wenn er einen weiteren kühnen Schachzug ausführen will. Dewet wird lächeln und er wird sich freuen, da unsere Soldaten in so elender Verfassung sind und so jämmerlich mit den allernothwendigsten Dingen vom Kommissariat versehen werden. Wir werden ihn nicht fangen, aber er wird sein Bestes thun, um unseren armen zerlumpten Infanteristen das Leben noch weiter schwer zu machen, grade so wie Großbritannien dafür sorgt, daß seine Söhne hier draußen halb verhungern.“

In London verlas bei der Eröffnung der gestrigen Sitzung der Prüfungskommission für die Entschädigungsansprüche der aus Südafrika ausgewiesenen Personen der Vorsitzende Milvain ein Schreiben des Vertreters der österreichisch-ungarischen Regierung, Stockinger, in welchem dieser erklärt, es sei zwecklos, daß er ferner den Sitzungen beiwohne. Er habe den österreichisch-ungarischen Botschafter [illegible] Stockingers, Seite zu beantworten, müsse es seiner Regierung überlassen, zu entscheiden, ob die Interessen ihrer Staatsangehörigen durch ihre Vertretung in der Kommission irgendwie gefördert werden könnten. Der Vorsitzende erklärte hierauf den Zwischenfall für erledigt und fügte hinzu, die Kommission wünsche ihre Arbeit in versöhnlichem Sinne zu verrichten. Wenn der Zeitpunkt für die Anhörung Oesterreich-Ungarns gekommen sein werde, werde Stockinger Nachrichten erhalten. Wenn er dann unterlasse, die Ansprüche der Kommission zu unterbreiten, werde die Kommission keine Schuld tragen. Der deutsche und holländische Vertreter erklärten, sie schlössen sich nicht dem Schreiben Stockingers an und sprachen ihr Vertrauen zur Kommission aus.

Aus dem Reiche.

Der Ministerpräsident Graf v. Bülow hatte gestern Abend Immediatvortrag beim Kaiser. Gestern Abend gegen 10½ Uhr fuhr der Kaiser beim Grafen Guido Henckel von Donnersmarck vor, wo der Monarch bis nach Mitternacht blieb. Kurz vorher hatte der Hausminister Graf v. Wedel mit dem Grafen Henckel von Donnersmarck eine Unterredung. —Prinzessin Heinrich ist gestern in Apenrade eingetroffen. Sie wurde am Bahnhof vom Landrath von Uslar sowie vom Adjutanten des Prinzen Kapitän von Egidy empfangen und begab sich sofort mit Gefolge nach dem Manövergelände. — Der vortragende Generaladjutant v. Hahnke ist unter Enthebung von der Stelle des Chefs des Militärkabinets und unter Belassung als Generaladjutant und als Chef des Grenadierregiments Prinz Karl von Preußen (2. brandenburgisches) Nr. 12 zum Oberbefehlshaber in den Marken und zum Gouverneur von Berlin ernannt. An seine Stelle als Chef des Militärkabinets tritt, wie bekannt, der Generalmajor und General à la suite Graf v. Hülsen-Haeseler. — Fürst Herbert Bismarck ist vom Kaiser zur Theilnahme an der Enthüllungsfeier des Denkmals seines Vaters, des Altreichskanzlers, eingeladen worden. Dem Vernehmen nach hat Fürst Herbert seine Theilnahme zugesagt. Der Kronprinz wird bestimmt der Feier beiwohnen. — Der Mitbegründer der weltberühmten Zigarrenfirma Loeser u. Wolff in Berlin, Kommerzienrath Bernhard Loeser, ist in der Nacht zum Donnerstag im 67. Lebensjahre verschieden. — Wegen unregelmäßiger Verwendung von Beitragsmarken für ihre Arbeiter wurden in den letzten drei Monaten 509 Arbeitgeber von der Landes-Versicherungsanstalt Berlin in Strafe genommen. Man hüte sich also vor dem unregelmäßigen Kleben. — Wegen der Maifeier sind in der Berliner Holzindustrie rund 3000 Arbeiter für einige Tage beschäftigungslos geworden. Zu diesen gesellen sich noch einige hundert Arbeiter des Baugewerbes, der Metallindustrie, des graphischen Gewerbes und verschiedener anderer Zweige der Berliner Industrie, so daß nach einer zuverlässigen Schätzung in Berlin und den Vororten etwa rund 5000 Arbeiter bis zum 6. d. M. ohne Arbeit sind. Voraussichtlich wird es wegen dieser vorher angekündigten Aussperrung zu ernsteren Kämpfen zwischen den Arbeitern und ihren Arbeitgebern nicht kommen.

Deutschland.

Berlin, 3. Mai. Die „Kön. Allg. Ztg.“ meldet, der Kaiser habe in Eisenach geäußert, er denke vor der Hand nicht daran, dem Grafen Bülow einen Nachfolger zu geben. Die darauf hinzielenden Erörterungen in der Presse seien müßiges Gerede, wenn aber der Tag kommen werde, wo die Frage thatsächlich aktuell würde, dann werde er sie in einer Weise lösen, die dem [illegible] der Politik der Hohenzollern [illegible] keine Partei für sich reklamiren [illegible] Prinz Albrecht von Preußen. [illegible] väterlichen Freundes gerade in letzter Zeit wieder werthvolle Fingerzeige, [illegible]

„Ohne Examen“

oder:

„Im Schatten erblüht“.

Original-Roman von John-Arnstadt.

[19] Nachdruck verboten.

Hinüber an den Sarg, zu Melanie, zog es mich in dieser stillen Nachtstunde wie an unsichtbaren Fäden; vielleicht fanden meine brennenden Augen die treulosen Thränen wieder da drüben! Ach, ich sehnte mich so, einmal weinen zu können.

Was im Tagebuch stand, was überhaupt nun kommen würde, ich frug nicht mehr danach. Das Medaillon mit seinem Bilde, welches sie mir am Ballabend umgehangen, lag bei dem Ringe — auf meinem Herzen. War das Sünde? — Vorsichtig schlich ich zur Treppe hinab, entriegelte die Thür und trat in den Garten. Der Mond streute sein bleiches Licht über den Weg, durch Bäume und Gesträuch strich wie Seufzen die Nacht; aber vom Pavillon herüber strahlte und winkte es, die Lampe am Plafond brannte in ruhiger Flamme. Hanspeter öffnete erst auf mehrmaliges Klopfen, mit schlotternden Knieen und leichenfahlem Gesicht. Der alte, pflichtgetreue Wächter hatte sich gefürchtet und schmunzelte dankbar, als ich ihm sagte: „Geh' in Dein Bett, Hanspeter; ich bleibe hier.“

Sie lag unter Blumen, in duftigem Weiß, als ob sie lebte, athmete. Ausgelöscht war der Schmerzenszug um ihren Mund durch das Lächeln des Todesfriedens. Jener Hauch von [illegible], der nur um Särge weht, [illegible] mich an. [illegible] setzte mich auf den Schemel, zu Häupten der geliebten Todten, [illegible] neben mir schimmerten Palmenzweige und weiße Bänder, Kränze und Sträuße lagen in reicher Pracht zu meinen Füßen. Ich stützte den Arm auf des Sarges Rand und blickte zu ihr hinüber. [illegible] als lächelte sie mir zu: „Sei stille!“ Schwerer und schwerer wurde mein Kopf [illegible] die Thränen — sie wollten nicht kommen. [illegible] hatte ich geschlafen? Hatte ich nicht eben „Heinrich“ gerufen? [illegible] Melanies Tagebuch [illegible] nur mir selbst!

„Adele!“ Wie ein Aufschrei brach es aus meiner tiefsten Brust; [illegible]

„Steh auf, Kind,“ bat er, „ich wußte, daß ich Dich hier finden würde. [illegible] Vermächtniß hören.“ [illegible] „eine Todte verlangt es“.

„Als ich herkam, mein Heinrich, [illegible]

[illegible] Herr Waldeck schwieg tief bewegt. Abwehrend hob er die Hand, als ob er reden müßte: „Jetzt nicht, Adele! Sagen Sie es unserer Verklärten, was Sie beschließen wollen.“

Ich beugte mich und küßte ihre marmorkalte Stirn, ein Schauer rieselte durch meinen ganzen Körper, und — da konnte ich weinen, erlösende Thränen. Herr Waldeck [illegible] Arm, bittend: „Nun gehen Sie schlafen; [illegible]“

An der Hofthür trat er zurück, ohne ein Wort; nur seinen Blick, beredter als tausend Worte, fühlte ich durch das Dämmerlicht der Mondnacht wie Feuer in meine Seele schlagen. Wie gejagt lief ich durch das Haus in mein Zimmer und warf mich in heißem, stillen Gebet auf meine Kniee.

* * *

Es war still geworden bei uns und leer; [illegible]

Unser Gepäck stand schon in P. auf dem Bahnhofe, das Inventar von Waldecksruh wohlgezählt und verwahrt unter Schloß und Riegel; die Zimmer lagen ausgeräumt, die Läden vor allen Fenstern. Auch Christian und die Köchin waren entlassen worden, nur Hanspeter und die alte Hausmagd blieben im Hofhäuschen zurück, Vieh und Wirthschaft zu versorgen, bis sich ein Käufer finden und Alles übernehmen würde.

Es war wieder Abend, der letzte meines Hierseins, nach einem trüben, regnerischen Tage. Gretchen schlief schon, zum letzten Male in ihrem [illegible]

[illegible]

„So lebe wohl, mein Kind! Gott schütze Dich und Gretchen!“ Er küßte mir die Hand, ein Tritt verhallte im Sande. — Wo war er hin? — Ich stand im Dunkeln — allein.

(Schluß folgt.)

nicht mehr fern sei, wo der Prinz in Braunschweig die ihm übertragene Aufgabe als gelöst betrachten dürfe, werde es dann vorkommendenfalls möglich sein, ihn amtlich zur Leitung der Reichsverwaltung zu berufen. — Wir geben die Nachricht, die aus mehr als einem Grunde unglaublich klingt, wieder, da sich voraussichtlich daran Preß-Kontroversen knüpfen werden.

— Wie an zuständiger Stelle mitgetheilt wird, ist es nächst der preußischen die bayerische Regierung, welche sich neuerdings energisch gegen die Bewilligung von Tagesgeldern an die Reichstagsabgeordneten im Bundesrath ausgesprochen hat, und zwar mit Hinweis auf die bezahlten bayerischen Landtagsabgeordneten, welche, um recht viel Tagegelder zu bekommen, die Verhandlungen unnöthig hinausschöben; dies würde erst recht im Reichstage eintreten.

— Ein Fall, wie er sich schon oft creignet hat, der aber immer aufs neue beleidigend für deutsches Ehrgefühl ist, wird wieder einmal gemeldet. In Tuchel in Westpreußen galt es am 25. April, den katholischen Schlachthauswärter Wolski zu Grabe zu geleiten. Da der Verstorbene dem dortigen Kriegerverein angehörte, so hatte der Verein, wie wir der „Ostdeutschen Rundschau“ entnehmen, unter Führung seines stellvertretenden Vorsitzenden, des Forstassessors Leutnant d. R. Lüderssen, in der Nähe der katholischen Kirche Aufstellung genommen, um dem Sarge in der bisher üblichen Weise mit der Fahne ohne Musikbegleitung voranzuschreiten. Bevor sich der Zug indessen in Bewegung setzte, forderte der Kirchendiener im Auftrage des amtirenden Vikars, Loewe v. Kiedrowski, den Herrn Lüderssen auf, die Fahne nicht mit auf den Kirchhof zu nehmen, worauf Herr L. antwortete: „Die Fahne geht mit“. Der Leichenzug, der Kriegerverein an der Spitze, setzte sich nunmehr in Bewegung. Vor dem katholischen Kirchhof angelangt, schwenkte der Verein mit der Fahne in den Kirchhof ein und nahm in einiger Entfernung vom Grabe Aufstellung. Der Leichenzug blieb dagegen unter Führung des Vikars vor dem Kirchhofe stehen und es erschien der Kirchendiener nochmals im Auftrage des Geistlichen und forderte Herrn Lüderssen auf, die Fahne vom Kirchhofe zu entfernen. L. gab abermals die gemessene Antwort: „Die Fahne bleibt hier“. Nunmehr erschien nach geraumer Zeit der Kirchendiener zum dritten Male und überbrachte vom Vikar die letzte bestimmte Aufforderung, die Fahne zu entfernen, sonst müßte Gewalt angewendet werden. Die Fahne verblieb jedoch trotzdem auf dem Kirchhofe und nach einigem Zögern erschien dann doch der Herr Vikar mit dem Leichenzuge und segnete die Leiche ein, entfernte sich dann aber schleunigst vom Kirchhofe. Bei allen Leidtragenden erweckte dieser Vorfall natürlich peinliche Erregung.

— Der Kohlenausfuhrzoll beschäftigte gestern wieder das englische Unterhaus. Im Laufe der Berathung bekämpfte Harcourt energisch den Zoll, der den Handel entmuthigen und dem Auslande einen nicht zu billigenden Vorzug gewähren würde, denn der Zoll würde nicht die auswärtigen Konsumenten, sondern die heimischen Produzenten treffen: er sehe sich daher gezwungen, aus Rücksichten der Billigkeit und der Vorsicht den Zoll in jedem Stadium zu bekämpfen. Der Schatzkanzler Hicks Beach stellte in Abrede, daß der Zoll den Exporthandel vernichte oder den heimischen Erzeuger treffe; das Ausland werde einen bedeutenden Theil desselben tragen. Trotz der hohen Kohlenpreise im letzten Jahre sei der Export englischer Kohle um 7 pCt. im Vergleich mit den vorhergehenden Jahren gestiegen. England könne noch thatsächlich den Markt im Auslande beherrschen; es werde viel von den westfälischen Kohlenfeldern geredet, aber das Erzeugniß Westfalens sei Nichts im Vergleich mit dem Erzeugniß der englischen Kohlenfelder. England habe im letzten Jahre sechs Millionen Tonnen nach Deutschland gesandt; das beweise, daß Deutschland englische Kohlen für Zwecke gebrauche, für die es die seine nicht als geeignet ansehe. Er glaube nicht, daß der Zoll den Ausfuhrhandel zerstören oder vermindern werde; derselbe könnte jedoch eine Steigerung des Ausfuhrhandels hemmen, was nicht in jeder Beziehung von Uebel sein würde, da einige Gefahr bestehe, daß die englischen Kohlenvorräthe, welche trotzdem noch billiger seien, sich erschöpften. Er beabsichtige, bei Kohle, über welche schon Kontrakte abgeschlossen gewesen sind, liberal zu verfahren, wodurch allerdings in diesem Jahre die Einkünfte des Schatzamts vermindert würden. Er schlage aber den Zoll nicht für ein Jahr vor (Beifall bei den Ministeriellen). Das Haus werde hoffentlich trotz der erfolgten Drohungen überzeugt sein, daß dieser Zoll nicht ein derartiger sei, der den Ausfuhrhandel schädigen oder vermindern werde.

Provinzielle Umschau.

In Prenzlau feierte der Stadtrath und Kämmerer Kühne sein 25jähriges Jubiläum als Kommunalbeamter. — In Sellin machte der Schuhmachermeister Markwardt in diesem Jahre bereits einen zweiten Bernsteinfund am Strande, diesmal wog das gefundene Stück 375 Gramm. — In Richtenberg entstand gestern früh auf bisher unermittelte Weise auf dem Arbeitsplatz des Zimmermeisters Martens Feuer und brannte ein Schuppen und bedeutende Quantitäten Holz vollständig nieder. — In Stavenhagen ist am Dienstag Frau Sophie Reuter, geb. Reuter, die einzige, überlebende Schwester Fritz Reuters, gestorben. Am 15. Januar 1814 geboren, wurde sie in dem töchterreichen Hause des Pastors Ernst Reuter zu Jabel erzogen und kam dann in das väterliche Haus nach Stavenhagen. Hier verknüpfte sie die innigste Liebe mit ihrem Bruder Fritz und ihrer Schwester Lisette. Im Jahre 1840 heirathete sie ihren Vetter Ernst Reuter, den Sohn des Rektors Reuter zu Dömitz, der die wirthschaftlichen Unternehmungen seines Schwiegersvaters noch bei dessen Lebzeiten übernahm und fortsetzte. Aber schon im Jahre 1856 wurde sie Wittwe und widmete sich nun mit Energie der großen Wirthschaft, welcher sie bis zur Auflösung derselben vorstand. Sie hat ihren Wohnsitz dauernd in Stavenhagen behalten. In den Kriegsjahren stand sie der wirthschaftlichen Leitung eines in der Stadt gegründeten Lazareths vor. Große Freude hatte sie an den Erfolgen ihres großen Bruders, der oft Gast in ihrem Hause war, und den sie noch ein Jahr vor seinem Tode besuchte — aber bescheiden und selbstlos in ihrem innersten Wesen war sie allen Aufmerksamkeiten, die ihr persönlich von Reuterverehrern als Schwester des berühmten Mannes entgegengebracht wurden, durchaus abhold. — In Stolp findet am 18. August die Enthüllung und Einweihung des Bismarck-Denkmals statt.

Bach's H-moll-Messe.

Eine große und schöne Aufgabe hatte der Stettiner Musik-Verein sich gestellt, als er daranging, die Hohe Messe in H-moll von Joh. Seb. Bach einzustudiren. Freilich bedurfte es zur Vollendung dieses Werkes der opferwilligsten Arbeitsfreudigkeit bei den Mitgliedern des Chores und bei dem Leiter desselben, denn gewaltige Schwierigkeiten waren zu überwinden, bis, nach ungezählten Proben, die herrliche Tonschöpfung fertig dastand. Der in den Chorsätzen entfaltete, geradezu erstaunliche Formenreichthum, an dem das Ohr des Kenners sich ergötzt, hat den Einübenden wohl manches Mal Kummer genug bereitet, doch wurden sie für die vielen Mühen entschädigt durch eine glänzend gelungene Aufführung. Ja, ein glänzendes Bild war es, das sich gestern Abend in dem mächtigen Raum der neuen Turnhalle vor einer andächtig lauschenden Zuhörerschaft entrollte. Fesselnd wirkte die Tiefe der Gedanken gleich in dem als Einleitung des Ganzen breit ausgesponnenen „Kyrie eleison“, dem ein Orchestersatz überaus reizvoll eingefügt ist. Mit hellem Jubel setzt sodann der erste Chor des „Gloria“ ein und auch dem späteren „Gratias agimus“ theilt sich noch etwas von der freudig bewegten Stimmung mit, während bei dem „Qui tollis peccata mundi“ sanftere Töne angeschlagen werden. Den Abschluß giebt diesem Theile jedoch ein lebhafter und prächtig fugirter Satz. Ernst und gewichtig schreitet darauf das „Credo“ einher, sein dem „Gloria“ gegenüber schlichteres Gefüge bereitet in sinniger Weise vor auf die beiden wunderbar innigen Chöre „Et incarnatus est“ und „Crucifixus“, in dem Bekenntniß der Auferstehung aber bricht sich wieder das sieghafte Aufleuchten gläubiger Zuversicht Bahn. Den stärksten Eindruck ruft ohne Frage das folgende „Sanctus“ hervor, dessen strahlende Schönheit den Hörer entzücken muß. An Kühnheit findet dieser Chor nicht leicht seinesgleichen, man fühlt sich schier überwältigt von den Tonmassen, die da vorüberfluthen, wenn die Bässe mit Wucht ihr „Sanctus, dominus deus“ in die schimmernden Fugen der Oberstimmen hereintönen lassen. Eine Steigerung ist darnach nicht mehr möglich und so schließt denn der Chor „Dona nobis pacem“ das Werk in gefestigter Ruhe ab. Der hier gegebene skizzenhafte Ueberblick wird schon erkennen lassen, welche Bedeutung in der H-moll-Messe den Chören zukommt: sie stellen die Säulen des gigantischen Baues dar, den ein begnadeter Geist sich zum Denkmal gesetzt. Nun sind wir ja von jeher gewohnt, an die Leistungsfähigkeit des „Stettiner Musik-Vereins“ sehr hohe Anforderungen zu stellen, allein, was derselbe uns gestern geboten, verdient wohl mehr als die landläufige Anerkennung, denn hier wurde den Sängern und Sängerinnen das überhaupt Menschenmögliche zugemuthet. Darum ist mit dieser Aufführung eine rühmenswerthe That vollbracht worden, für die dem Musik-Verein der wärmste Dank gebührt, und unser oft zu Unrecht als kaltherzig getadeltes Publikum zeigte durch die außerordentlich rege Theilnahme, daß man solche Leistungen zu schätzen weiß. Der große Turnhallen-Saal war nicht nur gestern, sondern auch bei der Generalprobe dicht besetzt. Den Chören gegenüber nehmen in der H-moll-Messe die Soli einen fast zu bescheidenen Platz ein, drei Duette, ebensoviele Altsoli sowie je eines für Tenor und Baß, das war bei uns wenigstens die ganze Ausbeute. Am reichsten ist die Altpartie bedacht, für die in Frau Geller-Wolter eine Sängerin von Ruf gewonnen war. Die Künstlerin besitzt alles, was man für den Oratoriengesang nur wünschen kann, einen klaren, leicht ansprechenden und unerschütterlich festen Ton und warmen, fein abgewogenen Vortrag, nur ihre Vokalisation gefiel mir nicht immer, das „e“ klang zuweilen gepreßt, namentlich bei wiederholter, rascher Aufeinanderfolge, wie in dem Wort „miserere“. Dessenungeachtet zählte ihr „Agnus dei“, eine Arie, der man sonst in geistlichen Konzerten begegnet, zu den Perlen des Abends. Herr Grahl ist hier bekannt, er trug das „Benedictus“ recht geschmackvoll vor. Herrn Schröder hörte ich in einer Oratorienaufführung zum ersten Mal als Solisten, er würde mit seinem kräftigen, gut gebildeten Baß einen ausgezeichneten Sänger abgeben, wenn nicht die trübe Vokalisation störend wirkte. Frl. Münch trat gestern allein nicht hervor und das war eigentlich schade, denn in den Duetten, an denen sie betheiligt war, erschien ihre Stimme so klar und licht, wie selten zuvor. Sowohl neben Herrn Grahl, als auch im Verein mit Frau Geller-Wolter vermochte die geschätzte heimische Sängerin ihren Platz mit Erfolg auszufüllen. Der Orchesterkörper hatte für den Abend eine besonders sorgfältige Besetzung unter Heranziehung tüchtiger Kräfte erfahren, u. a. war Herr Kapellmeister Unger für die hochgestimmte „Bachtrompete“ in Anspruch genommen. Auch sonst thaten die Vertreter der vielfach zur Begleitung „obligaten“ Instrumente sich rühmlich hervor, die Soloviolinc erwarb sich besondere Anerkennung in dem schon erwähnten „Benedictus“. Für die Orgel mußte ein Harmonium als Ersatz dienen, das von Herrn Rust meisterlich gespielte Instrument erwies sich übrigens als voll und edel im Ton. Die Leitung des Ganzen lag in den Händen des Herrn Professor Lorenz, ihm war die bis ins Kleinste peinlich sorgfältige Vorbereitung des erhabenen Werkes zu danken, das so eine Wiedergeburt erlebte, würdig des Namens Joh. Seb. Bach. M. B.

Stadtverordneten-Sitzung
vom 2. Mai.

Die Sitzung wird vom stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher, Herrn Dr. Delbrück, um 6½ Uhr eröffnet. Die am 16. April vollzogene Stadtverordneten-Ersatzwahl wird für gültig erklärt und der neugewählte Stadtverordnete, Herr Restaurateur Bartz, durch Herrn Dr. Delbrück eingeführt und verpflichtet. — Für zwei nachträglich eingegangene Vorlagen wird die Dringlichkeit anerkannt. — Die Vorlage, Kenntnißnahme von einem Magistratsbeschluß, wird in die nichtöffentliche Sitzung verwiesen. — Einem Miethsvertrage zwischen dem Regierungspräsidenten, namens des preußischen Fiskus und dem Magistrat, betreffend die Anbringung einer Normaluhr an dem Gebäude des Lootsenamtes, stimmt die Versammlung zu. — Für das Stadtgymnasium wird die Schaffung einer Hülfslehrerstelle und Bewilligung von 1700 Mark auf den laufenden Etat beantragt. Herr Dr. Graßmann als Referent erkennt an, daß die Zahl der von den Lehrkräften des Stadtgymnasiums geforderten Lehrstunden zu groß sei. Es habe sich aber ergeben, daß die beiden Quinten nur von zusammen 25 Schülern besucht sei, die Finanzkommission war deshalb der Ansicht, daß die beiden Quinten sehr gut vereinigt werden könnten, dann spare man auf einmal 30 Stunden und mehr betrage das Plus nicht. Referent beantragt, die Vorlage zu vertagen und an den Magistrat das Ersuchen um Vereinigung der beiden erwähnten Klassen zu richten. — Die Aufstellung einer Waagebude am Bollwerk vor dem Fort Leopold wird beschlossen mit der Maßgabe, daß dem Magistrat anheimgegeben wird, ob sich nicht die Errichtung von Wellblechhallen zu beiden Seiten des Waagehäuschens empfehle. — Die Bewilligung von 54 Mark zur Beschaffung einer Straßenbahnkarte für den Marktmeister der Oekonomie-Deputation war von der Finanzkommission abgelehnt worden. Nachdem die Herren Stadtrath Wigand und Stadtvv. Klein und Poppe sich für die Vorlage verwendet hatten, wird die Summe bewilligt. — Durch Gemeindebeschluß vom 25. Oktober v. J. hat die Stadt die Verpflichtung übernommen, zur Errichtung eines Elektrizitätswerkes für die Maschinenbauschule, sowie zur Unterbringung eines staatsseitig mit Maschinen auszurüstenden Maschinenbau-Laboratoriums das erforderliche Gebäude auf städtische Kosten herzustellen. Ein entsprechender Entwurf nebst Kostenanschlag liegt nunmehr vor, der Anschlag schließt mit 136 600 Mark. Die Vorlage wird genehmigt. — Eine Vorlage auf Bewilligung von 59 000 Mark zur Errichtung eines Elektrizitätswerkes für die Maschinenbauschule wird nach Erstattung des Referats in die nichtöffentliche Sitzung verwiesen, weil persönliche Angelegenheiten dabei zur Sprache kommen. — Bewilligt werden 45 500 Mark für Beschaffung des Inventars der Maschinenbauschule unter Empfehlung möglichster Sparsamkeit. — Bei dem An- und Umbau des Stadttheaters sind Ueberschreitungen in Höhe von 37 947,05 Mark vorgekommen, die Nachprüfung ist nunmehr abgeschlossen und wird die Summe bewilligt.

Eine sehr umfangreiche Debatte rief der Entwurf einer neuen Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung hervor, über welchen Herr Bräsel referirte. Derselbe giebt zunächst einen Ueberblick über die Verhandlungen, welche die in dieser Sache im Jahre 1899 eingesetzte Kommission geführt hat, deren Streben hauptsächlich darauf gerichtet war, daß die Stadtverordneten genau über die Vorlagen unterrichtet sein sollen, welche eingehen. Bei der Generaldebatte beantragt Herr Heyn, daß in dem Entwurf alle Fremdwörter möglichst vermieden werden sollen, hierüber entspinnt sich bereits eine eingehende Diskussion, bei welcher Herr Dr. Graßmann den Antrag stellt, den Entwurf nochmals an die Kommission zurückzugeben, dieser Antrag wird jedoch abgelehnt und in die Spezialberathung eingetreten. Bei § 5 ist beantragt, zwei Schriftführer und zwei Stellvertreter zu wählen, dagegen beantragt Herr Dr. Graßmann, zur Entlastung des Schriftführers das Protokoll durch einen Beamten führen zu lassen. Der Referent stimmt dem zu. Nach längerer Debatte wird einem Antrage des Herrn Dr. Graßmann gemäß beschlossen, einen besoldeten Schriftführer für die öffentlichen Sitzungen anzustellen. — Auf Antrag des Herrn Wehrmann wird beschlossen, eine zweite Lesung des Entwurfs eintreten zu lassen. Die §§ 11—17, welche von den Deputationen und Kommissionen handeln, gaben zur Stellung einer größeren Anzahl von Anträgen Veranlassung, besondere Debatte erregte ein Antrag des Herrn Dr. Graßmann wegen Einsetzung einer besonderen Kontroll-Kommission, doch wird der Antrag schließlich abgelehnt. Zu § 17 wird folgender Antrag des Herrn Dr. Graßmann angenommen, welcher dahin geht, dem Wortlaut: „Die Kommissionen sind berechtigt, Abgeordnete des Magistrats zu ihren Sitzungen einzuladen“ hinzufügen: „und Akten einzufordern“. In Betreff der Ankündigung der Versammlungen wird ein Antrag des Herrn Dr. Graßmann angenommen, daß diese Ankündigungen in „hiesigen Zeitungen“ erfolgen sollen. Folgende neue Bestimmung wird genehmigt: „Die Vorlagen des Magistrats, Anträge nebst Begründung, sowie selbstständige Anträge von Mitgliedern der Versammlung sollen im Wortlaut, Petitionen von Privatpersonen auszugsweise gedruckt den Stadtverordneten spätestens an dem der Sitzung vorhergehenden Sonnabend zugestellt werden.“ — Soweit diese Vorlagen, Anträge und Petitionen einer besonderen Kommission überwiesen waren, sind auch deren Beschlüsse in die Druckvorlage aufzunehmen. Eine weitere neue Bestimmung lautet: „Es soll vierteljährlich eine Zusammenstellung der von der Stadtverordneten-Versammlung erledigten Vorlagen und der dabei gefaßten Beschlüsse, sachlich und alphabetisch geordnet, gedruckt und den Stadtverordneten zugestellt werden.“ Ein Antrag des Herrn Dr. Graßmann, die Berathung dieser Bestimmung bis zur Beschlußfassung über den Antrag auf Begründung eines Gemeindeblattes aufzuschieben, ist hiermit erledigt. — Sodann wird auf Antrag des Herrn Klein die weitere Berathung des Entwurfs vertagt.

Ein ganz eigenartiges Resultat lieferte die Berathung der Vorlage des Magistrats, die nach Maßgabe der Vorlage beigegebenen Zeichnungen und Kostenanschlägen für die Gasanstalten I und II nunmehr endgültig zu genehmigen und sich auch damit einverstanden zu erklären, daß die Restsumme, die sich nach dem rechnungsmäßigen Kassenabschluß aus dem Vorjahre ergeben werde, auf das laufende Etatsjahr übertragen werde. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 627 850 Mark. Der Referent Herr Decker beantragt namens der Finanzkommission, die Vorlage an den Magistrat mit dem Ersuchen zurückzugeben, die Kostenanschläge zu spezialisiren. Es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß sich der Referent irren müsse, denn die Finanzkommission habe einen solchen Beschluß nicht gefaßt, vielmehr die Bewilligung der Vorlage beschlossen. Herr Decker giebt den Irrthum zu. — Herr Oberbürgermeister Haken findet es unverständlich, wie ein von der Finanzkommission ernannter Referent anderes berichten könne, als die Kommission beschlossen habe. — Herr Dr. Graßmann führt zur Entschuldigung des Referenten an, daß dieser schon in der Kommission erklärt habe, er könne nach den Beschlüssen nicht referiren, wie es überhaupt den Mitgliedern der Kommission schwer gewesen sei, die Pauschalsumme zu bewilligen. — Es wird sodann Herr Lippmann zum Referenten ernannt, welcher die Beschlüsse der Finanzkommission zur Annahme empfiehlt, welche dann auch erfolgt.

Auf eine Petition hiesiger Steinmetzmeister hatte die Versammlung beschlossen, an den Magistrat das Ersuchen zu richten, daß Arbeiten und Lieferungen für die Stadt thunlichst in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden möchten, erfolge jedoch die Vergebung in beschränkter Submission, dann sollten jedenfalls hiesige Gewerbetreibende mit zur Abgabe von Angeboten herangezogen werden. Ueber die hierzu eingegangene Rückäußerung des Magistrats berichtet Herr Decker. Es handelte sich, das mag kurz wiederholt werden, um Vergebung der Lieferung von großen Granit-Werkstücken für städtische Bauten, wozu nur auswärtige Firmen herangezogen worden waren. Der Magistrat erklärt nach Prüfung der erhobenen Beschwerden, daß gegen die Hochbau-Deputation ein Vorwurf nicht zu erheben sei. — Herr Ladewig beantragt die Einsetzung einer gemischten Kommission, welche das ganze Submissionswesen einer gründlichen Revision unterziehen solle. — Herr Siemon tritt für öffentliche Ausschreibung ein, dann werde sich ergeben, ob die hiesigen Steinmetzmeister leistungsfähig sind oder nicht. — Herr Dr. Graßmann findet ebenfalls an dem gegenwärtig üblichen Submissionsverfahren manches auszusetzen, ihm wären Fälle bekannt, in denen die Eröffnung der Offerten nicht in Gegenwart der Submittenten erfolgt sei, wie das ausnahmslos geschehen sollte. Zu wünschen sei ferner, daß den hiesigen Gewerbetreibenden, im vorliegenden Falle den Steinmetzmeistern, Gelegenheit geboten werde, sich an allen Submissionen zu betheiligen. — Herr Wechselmann vertheidigt das Verfahren der Hochbau-Deputation, ebenso Herr Knappe, während Herr Herbert über Vergebung von Arbeiten an den nicht Mindestfordernden im Einzelfalle Beschwerde führt. — Herr Ladewig zieht schließlich seinen Antrag zurück und geht die Vorlage an den Magistrat zurück.

Zur Anlage eines Schmuckplatzes an der Barnimstraße, dessen Kosten auf insgesamt 31 000 Mark veranschlagt sind, werden vorläufig 6000 Mark gefordert und unter der Bedingung bewilligt, daß die Gesamtkosten auf 25 000 Mark herabzusetzen sind. — Zur Abrechnung mit der Reichskommission wegen Herstellung von Straßen im ehemaligen Fort Leopold ertheilt die Versammlung ihre Zustimmung und werden 30 334,47 Mark auf den laufenden Etat in Einnahme gestellt. — Bewilligt werden 46 000 Mark für

Vermehrung der Geleise im Freibezirk, 18 905,54 Mark für Herstellung von Straßen und Leitungen an den verkauften Parzellen des Baublocks gegenüber der Post, 466,65 Mark für Herstellung einer neuen Zufahrt zur Messenthiner Waldhalle. — Die Verpachtung des Arsenal-Grundstücks nebst zugehörigen Kasematten an den Restaurateur Waliczek bis zum 1. April 1907 für 2000 Mark Jahrespacht wird genehmigt. — Abgesetzt werden die Vorlagen unter Nr. 36, 37 und 43 der Tagesordnung (Begründung eines Gemeindeblattes, Einsetzung einer Stadtverordneten-Kommission zur Vorbereitung der Wahlen für alle städtischen und staatlichen Ehrenämter, Bewilligung von 4000 Mark für einen Brunnen auf dem Bredower Freistaden). — Eine Anzahl weiterer Vorlagen, die kein allgemeines Interesse beanspruchen, fand nach den Anträgen der Referenten Erledigung. — Schluß der Sitzung um 10 Uhr.

Gerichts-Zeitung.

— Ein Seitenstück zum Fall Köppen beschäftigte gestern die vierte Strafkammer des Berliner Landgerichts I. Wie der Vorsitzende Landgerichtsrath Braun beim Eintritt in die Verhandlung bemerkte, könnte man den vorliegenden Fall unter der Spitzmarke schildern: „Was einer anständigen Frau in Berlin passiren kann". In der Nacht zum 23. März d. J. gegen 1 Uhr war die Kochfrau Brockdorff auf dem Nachhausewege begriffen. Von den Anstrengungen des Tages ermüdet, beeilte sie sich, das schützende Heim zu erreichen. Auf dem Michaelkirchplatz wurde sie von einem Manne angeredet, der später als der Arbeiter Heinrich Hüttmann festgestellt wurde. Unwillig wich Frau Brockdorff ihm aus und verlangte unbehelligt zu bleiben, da sie eine anständige Frau sei. Als Hüttmann seine Belästigungen fortsetzte, bat die Frau einen alten Herrn, der des Weges kam, um Schutz. Diesem gegenüber stellte Hüttmann die Behauptung auf, daß die Frau dieselbe Person, die ihm in der Nacht zuvor in einem Café zwei Mark gestohlen habe. Der alte Herr wußte nicht, wie er sich verhalten sollte, er verwies die Parteien an einen herantretenden Schutzmann. Hüttmann blieb auch dem Beamten gegenüber bei seiner Bezichtigung und verlangte die Feststellung der Frau, die er außerdem mit einem beschimpfenden Namen belegte. Der Beamte mußte dem Verlangen des Hüttmann Folge geben, nahm diesen aber auch mit zur Wache. Frau Brockdorff hat bis zum Mittag des folgenden Tages auf der Wache bleiben müssen, denn die Beamten erklärten ihr, daß sie während der Nacht Ermittelungen nicht anstellen könnten. Dies geschah erst am folgenden Vormittag, und es wurde Mittag, bevor von dem zuständigen Polizeirevier die Rückantwort einlief, Frau Brockdorff sei eine ehrbare Frau vom besten Rufe. Nun wurde sie entlassen. Den Beschuldiger hielt man dagegen fest, denn es stellte sich heraus, daß es ein vor einigen Tagen von Hamburg zugereister, beschäftigungs-, mittel- und obdachloser Bauarbeiter war, der schon viele Vorstrafen auf dem Kerbholze und soeben eine vierjährige Gefängnißstrafe wegen Raubes verbüßt hatte. Im Termin erzählte der Angeklagte eine Geschichte, die den Stempel der Lüge an der Stirn trug. In der Nacht zum 22. März sei er in einem Café am Alexanderplatz gewesen. Es habe sich dort eine Frau zu ihm gesellt, die er traktirt habe. Diese habe sich unter dem Vorgeben, daß an seinem Vorhemd etwas nicht in Ordnung sei, mit diesem zu thun gemacht und ihm dabei zwei Markstücke aus der Westentasche gestohlen. In der Person, die er in der folgenden Nacht auf dem Michaelkirchplatz getroffen, habe er nun die Diebin wiedererkannt. Jetzt sehe er ein, daß er sich geirrt habe. Der Staatsanwalt sprach die Vermuthung aus, daß der Angeklagte von der schutzlosen Frau Geld erpressen oder sie berauben wollte. Sein Verhalten sei ein höchst gemeingefährliches, er beantrage gegen ihn wegen Freiheitsberaubung eine Gefängnißstrafe von sechs Monaten. Der Gerichtshof erkannte nach diesem Antrage.

— Zu einem tumultuarischen Auftritt kam es gestern im Gerichtssaale der 139. Abtheilung des Berliner Schöffengerichts. Auf der Anklagebank befand sich der wegen Gewaltthätigkeiten vielfach vorbestrafte Kellner Wehrmann, ein Mann, der seinem Namen Ehre machte. Er wurde wegen wiederholter schwerer Bedrohung seiner früheren Geliebten mittels Messers und Revolver zu sechs Monaten Gefängniß bei sofortiger Verhaftung verurtheilt. Als er abgeführt werden sollte, ging er, anstatt dem Gerichtsdiener zu folgen, durch die offenstehende Barrierenthür in den Zuhörerraum. Der Beamte versuchte ihn am Arme zurückzuziehen, wurde aber von Wehrmann wie spielend abgeschüttelt. Nun kam ein Wachtmeister, der sich im Zuhörerraum befand, dem Gerichtsdiener zu Hilfe. Aber Wehrmann nahm es mit beiden auf. Es kam zu einem gefährlich aussehenden Ringen, Tische und Stühle flogen bei Seite. Der Lärm hatte den Portier, den Botenmeister und noch andere Beamte herbeigerufen, der Rasende wurde zu Boden geworfen und nach vielem Mühen gelang es endlich, ihn zu fesseln. Nun war er unschädlich, die Beamten trugen ihn nach der Zelle. Einem Gerichtsdiener hatte Wehrmann mehrere blutende Kratzwunden am Kinn und Hals beigebracht.

Elberfeld, 2. Mai. Im Militärbefreiungsprozeß wurden heute mehrere Zeugen über den Verkehr Baumann's mit Dr. Schimmel vernommen. Die meisten derselben stellen einen solchen Verkehr bestimmt in Abrede, nur eine Zeugin will in Baumann denjenigen erkennen, der bei ihr nach der Wohnung Dr. Schimmel's gefragt habe. Andere Zeugen bekunden, sie trauten Schimmel nicht zu, daß er sich habe bestechen lassen. Morgen beginnen die Plaidoyers. — Oberstabsarzt Dr. Schimmel ist heute für unschuldig befunden und gerade an seinem 51. Geburtstage aus der Haft entlassen worden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 3. Mai. Vorgestern fand hierselbst eine Vorstandssitzung der Handwerkskammer für die Regierungsbezirke Stettin und Köslin statt, in welcher vorgeschlagen wurde, daß die Meisterprüfungs-Kommission aus Vertretern der verschiedenen Fächer im Regierungsbezirk Stettin aus den Städten Stettin, Pasewalk und Stargard, im Regierungsbezirk Köslin aus den Städten Köslin, Stolp und Neustettin zusammengesetzt werden soll. Endgültige Bestimmung darüber hat die am 30. d. Mts. stattfindende Vollversammlung der Handwerkskammer zu treffen. Außerdem wurde beschlossen, die Gesellenprüfung nach Möglichkeit jeder Innung zu überlassen, aber unter Kontrolle der Handwerkskammer, damit die Prüfungen nicht zu leichtfertig vorgenommen werden.

— Im Zirkus Sidoli fand gestern Abend der erste Preis-Ringkampf statt, zu welchem die italienischen Ringkämpfer Gebr. Roicevici starke Männer aus Stettin herausgefordert hatten. Diese Herausforderung war nicht vergeblich, denn es hatten sich eine recht stattliche Anzahl von Mitgliedern der hiesigen Athletenklubs eingefunden, um ihre Kräfte mit den beiden berufsmäßigen Ringkämpfern zu messen. Die beiden hiesigen Athleten, welche gestern den Kampf aufnahmen, bewiesen, daß der Ringsport hier eifrig gepflegt wird, denn sie bestanden mit Ehren den Kampf, bei dem schließlich die Gebrüder Roicevici Sieger blieben. Den Schluß der gestrigen Vorstellung bildete die erste Aufführung der Pantomime „Mazeppa", bei welcher das Ballet in geschickt arrangirten Gruppirungen und Tänzen auftrat und auch zahlreiche Pferde mitwirkten, unter denen sich das Pferd „Mazeppa" durch seine Dressur auszeichnete, natürlich fehlte auch der übliche Wasserakt mit seinen schwimmenden Pferden nicht, wobei auch von Mr. Tompson der Flammensprung aus der Höhe ausgeführt wurde. Sehr interessant dürfte sich wieder die Sonnabend-Vorstellung gestalten, welche zum Benefiz für den Schulreiter Herrn Petoletti bestimmt ist und in neuen Dressuren auch 12 musikalische Pferde bringen wird.

— Aus Anlaß des Pfingstfestes erhalten die Rückfahrtkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer eine Gültigkeit von drei Tagen vor dem ersten bis zum achten Tage einschl. nach dem ersten Feiertage. In diesem Jahre beginnt somit die Gültigkeitsdauer am 23. Mai und endigt am 3. Juni einschließlich. Die Rückfahrt muß spätestens am letzten Tage der Gültigkeitsdauer bis um 12 Uhr Mitternacht einschließlich angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden, ist vielmehr alsdann mit den in unmittelbarem Anschluß nach der Bestimmungsstation führenden Zügen ohne Aufenthalt zurückzulegen. Als unmittelbarer Anschluß gilt der nächste von der Anschlußstation in der Richtung nach der Ausgangsstation abgehende Zug.

Stettin, 3. Mai. Die Stadt hat, wie wir hören, das Grützmacher'sche Grundstück in Züllchow in Größe von etwa 34 000 Quadratmeter zum Preise von 10 Mark 50 Pf. per Quadratmeter angekauft. Das Grundstück liegt mit der einen Front an der Oder, mit der andern an der Chaussee. Die Front an der Oder hat 150 Meter Länge, die Front an der Chaussee ist etwas kleiner, da zwei Baustellen an dieser mit etwa 70 Meter Front schon früher verkauft sind. Das Grundstück soll hauptsächlich zum Sand- und Steinabladeplatz dienen, damit die Bauenden in den Vororten Grabow und Bredow die Baumaterialien nicht zu weit zu fahren haben.

In der geheimen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde u. A. betreffs der elektrischen Beleuchtungsanlage in den technischen Schulen in der Barnimstraße beschlossen, die für dieselbe benöthigte Dampfmaschine von 60—80 Pferdekraft sofort zu bestellen und dafür 30 000 Mark zu bewilligen. Dagegen soll über die eigentliche elektrische Beleuchtungsanlage selbst noch ein Obergutachten eines Professors an der technischen Hochschule in Charlottenburg eingeholt werden. Es lag zwischen den Angeboten zur Ausführung dieser Anlage eine Differenz von nicht weniger als 24 000 Mark vor. Es soll daher angefragt werden, ob das billigere Angebot den von dem Herrn Direktor Braatz ursprünglich gestellten Anforderungen genügt.

* Der Polizei ist es gelungen, eine gefährliche Diebin in der Person der vorbestraften Tischlerfrau Barz, geb. Ludwig dingfest zu machen. Unter dem Verdacht der Beihülfe bezw. Hehlerei wurde der Ehemann Barz sowie die unverehelichte Duchow festgenommen. Eine Spezialität der Frau Barz waren Diebstähle in Hotels und Restaurationen, bei denen stets die nämlichen Kunstgriffe zur Anwendung gelangten, von den entwendeten Gegenständen wurde verschiedenes vorgefunden, nur einige Werthsachen fehlen noch. Alle Personen, die etwa mit der Barz in Verbindung gestanden und Sachen von ihr erworben haben, werden im eigenen Interesse ersucht, sich in der Kriminalinspektion zu melden.

* Ein kupferner Waschkessel wurde aus einem verschlossenen Keller des Hauses Bogislavstraße 13 gestohlen.

* Festgenommen wurden 23 Personen, darunter 11 Betrunkene, 3 Bettler, 3 Diebe, 1 Deserteur und 1 Person wegen Unterschlagung.

— Am 20. Mai cr. wird in Riesa eine Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet.

* Für die gegenwärtige Schwurgerichtsperiode sind nach folgende Verhandlungstermine anberaumt: am Dienstag den 7. Mai gegen den Altsitzer Wilhelm Pagelow aus Hagen wegen Meineids und am Mittwoch den 8. Mai gegen die Kellnerin Hedwig Rißling von hier wegen Meineids.

* Im Hause große Lastadie 26—27 wurde am 29. April ein etwa zwölfjähriges Mädchen angehalten, das auf Fragen nur verworrene Antworten zu geben vermochte. Das Kind trug ein blau und weiß punktirtes Kleid, wie solche in Anstalten üblich sind. Vorläufig wurde das Mädchen im städtischen Kinderasyl untergebracht.

— Mehrere aus Posen und Westpreußen stammende polnische Studenten der Medizin sind an der Greifswalder Universität wegen polnischer Agitationen relegirt worden. Der Kultusminister hat das Urtheil bestätigt.

— Bei dem städtischen Arbeitsnachweis wurden im Monat April von Arbeitgebern 211 offene Stellen gemeldet, davon 100 für Männer, 111 für Frauen. Für Männer wurden 83 durch Zuweisung an Arbeiten, 15 durch Zurücknahme der Meldung und 2 durch Streichung nach Fristablauf, für die Frauen 40 durch Arbeitzuweisung, 26 durch Zurücknahme der Meldung und 35 durch Streichung nach Fristablauf erledigt. Gesuche von Arbeitnehmern lagen 165 vor, davon 111 von Männern und 54 von Frauen. Bei den Männern wurden 83 durch Zuweisung von Arbeit, 4 durch Zurücknahme des Gesuchs, 14 durch Streichung nach Fristablauf erledigt, 10 Gesuche blieben unerledigt. Bei den Frauen wurden 40 durch Zuweisung von Arbeit, 3 durch Zurücknahme des Gesuchs, 10 durch Streichung nach Fristablauf erledigt, 1 Gesuch blieb unerledigt.

— Im Bellevue-Theater ist das nächste Benefiz für Montag angekündigt und zwar ist dasselbe für den Charakterdarsteller Herrn Berg bestimmt, zur Aufführung gelangt der 2. Theil von „Ueber unsere Kraft", worin der „Bratt" zu den besten Leistungen des Herrn Berg zählt.

— Zu den Opernsängern, welche sich in der diesjährigen Saison des Stadttheaters schnell allgemeine Beliebtheit erwarben, gehört der Barritonist Herr Franz Frank, denn er erwies sich als ein gut geschulter und fleißiger Sänger. Derselbe ist ein Sohn unserer Stadt und will von derselben nicht scheiden, ohne sich nochmals in einem Abschieds-Konzert vorgestellt zu haben, dasselbe ist für Dienstag im Konzerthaus anberaumt und wird Herr Frank darin eine Reihe von Balladen und Lieder unserer besten Komponisten zum Vortrag bringen. Ein besonderes Interesse gewinnt das Konzert durch die Mitwirkung der beliebten Koloratursängerin Frl. Wangerin und der „Stettiner Konzert-Vereinigung".

Vermischte Nachrichten.

— In Toulouse wurde am gestrigen Donnerstag ein 28jähriger Vatermörder hingerichtet. Auf dem Schaffot hob er den schwarzen Schleier, den auf dem letzten Gange zu tragen das Gesetz den Vater- und Muttermördern vorschreibt, und sprach das Publikum an. Er sagte: „Der Präsident hatte ganz Recht, mein Gnadengesuch zu verwerfen; die menschliche Gesellschaft verzeihe mir!"

Neueste Nachrichten.

Köln, 3. Mai. Ein schweres Brandunglück ereignete sich gestern Abend kurz vor 8 Uhr in einem dem Dome gegegenüberliegenden Hause. In einem, zu einem Büchsenmachergeschäft gehörigen Keller waren zwei Lehrlinge mit einem Büchsenmacher beschäftigt, als sich in dem Raum befindliches Pulver entzündete und eine furchtbare Explosion mit weit vernehmbarer Detonation hervorrief. Der im Kellergeschoß befindliche Büchsenmacher erlitt furchtbare Brandwunden, ebenso die beiden Lehrlinge. Die Verunglückten wurden sofort weggeschafft. Eine große Menschenmenge war durch die Explosion angelockt, sodaß der Platz polizeilich gesperrt werden mußte. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt.

Frankfurt a. M., 3. Mai. Der „Frankf. Ztg." wird aus Koblenz gemeldet: In dem Moselort Merl wütet eine große Feuersbrunst, der die Feuerwehr nicht Herr wird. Bis gestern Mittag sind 13 Häuser, Ställe, Remisen 2c. nieder gebrannt.

Paris, 3. Mai. Angesichts der jüngsten Unruhen in Algier ist die Regierung entschlossen, energische Mittel in Anwendung zu bringen, um die antisemitischen Aufrührer zur Ruhe zu bringen. Eine Reihe strenger Maßregeln ist geplant und soll der Kammer zur Gutheißung unterbreitet werden.

Die entthronte Königin von Madagaskar hat von der Regierung die Erlaubniß erhalten, eine Reise nach Paris zu unternehmen. Sie wird Algier in der nächsten Woche verlassen.

Die Exkaiserin Eugenie hat der Stadt Paris die Wiege des kaiserlichen Prinzen, welche augenblicklich in der Ausstellung für Kindersachen ausgestellt ist und einen ungeheuren Werth hat, zum Geschenk gemacht.

London, 3. Mai. Die Verlustliste der Engländer in Südafrika umfaßt für gestern fünf Todte, 23 Verwundete, 10 an Krankheiten Verstorbene, 46 Gefangene wurden in Freiheit gesetzt, 50 Offiziere sind nach England zurückbefördert worden.

— Das Kolonialamt veröffentlicht ein Telegramm des Stadt-Gouverneurs über den Stand der Pest bis zum 27. April. Darnach erkrankten 22 Europäer, 35 Schwarze, fünf Malayen und ein Eingeborener an der Pest. Die Zahl der Todesfälle betrug: 9 Europäer, 18 Farbige und 5 Malayen. Die Gesamtzahl der an der Pest Erkrankten betrug bis zum 27. April: 519, die der Todesfälle 217.

Telegraphische Depeschen.

London, 3. Mai. Wie aus Tokio gemeldet wird, hat das Ministerium Ito demissionirt, nachdem eine Tagesordnung der fortschrittlichen Liberalen angenommen war. Die Finanzkrisis ist unverändert.

„Daily Telegr." meldet aus Pretoria: Das Kriegsgericht verurtheilte einen holländischen Zeitungskorrespondenten, welcher seinem Blatte verleumderische Mittheilungen über die englischen Truppen gemacht hatte. Der betreffende Korrespondent hatte die englischen Soldaten der schwersten Vergehen gegen die Burenweiber angeklagt.

„Daily Mail" meldet aus Brüssel: Präsident Krüger habe eine Mittheilung aus Lourenco-Marques erhalten, nach welcher der Aufstand im Norden der Kapkolonie an Ausdehnung gewinnt. 1000 Holländer sollen sich den Buren angeschlossen haben.

Aus Kapstadt wird gemeldet: Zeerust war am 29. April immer noch von den Buren eingeschlossen, es war jedoch der Garnison gelungen, sich bedeutender Mengen frischen Fleisches zu bemächtigen.

Belgrad, 3. Mai. Auf Befehl des Königs Alexander wurde nunmehr auf der hiesigen Militär-Akademie die russische Sprache als obligater Lehrgegenstand eingeführt.

Konstantinopel, 3. Mai. Das Befinden des an der asiatischen Pest erkrankten Arbeiters hat sich wesentlich gebessert. Ein neuer Pestfall ist nicht vorgefallen; trotzdem hat der Sanitätsrath angeordnet, daß alle Personen, welche Konstantinopel zu Schiff oder auf dem Landwege verlassen, sich einer ärztlichen Untersuchung unterziehen müssen.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 3. Mai wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin. Roggen 145,00 bis 145,50, Sommerroggen —,— bis —,—, Weizen 172,00 bis 175,00, Sommerweizen —,— bis —,—, Gerste 140,00 bis 150,00, Saatgerste —,—, bis —,—, Hafer 140,00 bis 150,00, Saathafer —,— bis —,—, Kartoffeln 32,00 bis 36,00 Mark.

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 145,50, Weizen 175,00, Gerste 150,00, Hafer 150,00, Kartoffeln —,— Mark.

Naugard. Roggen 140,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 136,00 bis 140,00, Kartoffeln 28,00 bis 32,00 Mark.

Neustettin. (Kornhausnotiz.) Roggen 150,00 bis 153,00, Weizen 184,00 bis 189,00, Saatweizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,—.

Platz Neustettin. Roggen 153,00, Weizen 189,00, Gerste —,—, Hafer —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Stolp. Roggen 130,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 145,00 bis —,—, Kartoffeln 28,00 bis —,— Mark.

Platz Stolp. Roggen 130,00, Weizen —,—, Gerste —,—, Hafer 145,00, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam. Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 169,00 bis —,—, Gerste 144,00 bis —,—, Hafer 140,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam. Roggen 140,00, Weizen 169,00, Gerste 144,00, Hafer 140,00, Kartoffeln —,— Mark.

Bremen, 2. Mai. Börsen-Schluß-Bericht Raffinirtes Petroleum. Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse. Loko 6,55 B. Schmalz besser. Wilcox in Tubs 42½ Pf., Armour shield in Tubs 42½ Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 43¼ Pf. Speck fest.

Magdeburg, 2. Mai. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Mai 9,25 G., 9,27½ B., per Juni 9,25 G., 9,27½ B., per Juli 9,30 G., 9,35 B., per August 9,37½ G., 9,40 B., per Oktober-Dezember 8,90 G., 8,95 B., per Januar-März 9,05 G., 9,12½ B. Stimmung fest.

Voraussichtliches Wetter für Sonnabend, den 4. Mai 1901.

Bei stärkerem Winde vermehrter Wolkenzug ohne wesentliche Niederschläge.

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 5. Mai (Cantate):

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Haupt um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Konsistorialrath Gräber um 5 Uhr.
Um 6 Uhr Versammlung der konfirmirten Töchter im Konfirmandenzimmer Gr. Ritterstr. 3: Herr Konsistorialrath Haupt.

Jakobi-Gemeinde (Nordkapelle der Jakobi-Kirche):
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann um 10 Uhr.
Herr Prediger Kopp um 2½ Uhr.
In der Aula des Schiller-Real-Gymnasiums:
Herr Prediger Dr. Scipio um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
(Nach dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienst Kollekte für die Brüder-Anstalt Züllchow.)

Bugenhagen-Gemeinde (Evangel. Vereinshaus):
Herr Prediger Bärwaldt um 10 Uhr.
(Kollekte für die Züllchower Anstalten.)

Ev. Garnison-Gemeinde:
Militär-Gottesdienst, 10 Uhr, im Exerzierhause neben der Hauptwache: Herr Militär-Oberpfarrer Caesar.
Kindergottesdienst 11 Uhr.

Nicolai-Johannis-Gemeinde
(Aula der Otto-Schule):
Herr Prediger Katter um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Wahl eines Aeltesten.)

Peter- und Paulskirche:
Herr Prediger Hahn um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Kandidat Treptow um 3 Uhr.

Gertrud-Kirche:
Herr Pastor prim. Müller um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Kopp um 3 Uhr.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 10 Uhr.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Brüdergemeine (Evangelisches Vereinshaus, Eing. Elisabethstr.):
Herr Prediger Voelkel um 4 Uhr.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Eing. Passauerstr., 1 Tr.
Mittwoch Abend 8 Uhr im Evang. Vereinshaus, Eing Passauerstr., 1 Tr., Bibelstunde: Herr Prediger Voelkel.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Böhme um 9½ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Betingerstr. 77, part. r.:
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Sonntag und Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus, Augustastr. 48, 4. Aufgang 2 Tr., Abends 8 Uhr. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule.
Nachm. 4 Uhr Jugendbund im Evangelischen Vereinshause, Eing. Passauerstr.
Dienstag Abend 8½ Uhr im Evang. Vereinshaus, Eing. Passauerstr.: Bibelstunde.
Jedermann ist freundlichst eingeladen. E. Golz.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.):
Herr Vikar Braun um 10 Uhr.

Apostolische Gemeinde, Stoltingstr. 2, h. p.:
Jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr und Nachm. 4 Uhr, sowie Mittwochs Abends 8 Uhr Gottesdienst resp. Bibelstunde.
Jedermann ist eingeladen.

Bethanien:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
Herr Pastor Saltzwedel um 2½ Uhr.
(Kindergottesdienst.)

Salem:
Herr Pastor Schäfer um 10 Uhr.
Um 6 Uhr: Jahresfest. Festpredigt: Herr Generalsuperintendent D. Pötter.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Prediger Kienast um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Pastor Redlin um 5 Uhr.
Um 6 Uhr: Versammlung der konfirmirten Jugend: Herr Pastor Redlin.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Buchholtz um 5 Uhr.
Um 3½ Uhr: Versammlung der konfirmirten Mädchen im Pfarrhause: Herr Pastor Homann.

Nemitz:
Herr Prediger Beckmann um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Prediger Maronde um 10 Uhr.
Herr Pastor v. Lühmann um 2½ Uhr.
(Kindergottesdienst.)

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Knack um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Schweder um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Schweder um 10 Uhr.
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

Sonntag, den 5. Mai, Abends 7 Uhr, Versammlung des Ev. Traktatvereins in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Die Predigt wird Herr Konsistorialrath Nournely halten.

Blaues Kreuz.
Sonntag Abend 8 Uhr im Evang. Vereinshause (Eing. Passauerstr): Versammlung.
Herr Prediger Beckmann.

Stettin, den 3. Mai 1901.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Montag, den 6. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Falkenwalderstraße von der Philippbis zur Pionierstraße statt.

Der Magistrat, Gas- und Wasserl.-Deputation.

Am Mittwoch Abend 8¼ Uhr starb nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser teurer Schwager und unvergeßlicher Onkel, der Rentier **Emil Polaski** im 67. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigt
Mathilde Polaski geb. **Spoerer.**
Stettin, den 2. Mai 1901.
Die Beerdigung find. a. Sonnabend Nach. 3 Uhr v. Trauerh., Bredow, Bredowerst. 20 , aus statt.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Otto Funk [Sagard].
Verlobt: Fräul. Fernande Röseler mit dem Maurermeister Herrn Malte Schmidt [Pankow Stralsund].
Gestorben: Königl. Baurath Julius Funck, 73 J. [Königsberg i. Pr.]. Rentier August Pfing, 88 J. [Stargard i. Pom.]. Bureaugehülfe Albert Schulz, 43 J. [Greifswald]. Frau Marie Doehn geb. Dudy [Stettin]. Frau Sophie Cohn geb. Fließ, 72 J. [Stargard i. Pom.]. Frau Mathilde Kreklow geb. Maier, 57 J. [Wolgast]. Frau Margarete Hoffmann geb. Wichgraf [Wernigerode].

204. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 11. Ziehungstag, 2. Mai 1901. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 236 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

6 49 55 75 295 308 442 907 1 35 98 242 394 507 683 36 966 2350 560 9 2 3027 388 536 65 714 79 (3000) 497 238 538 630 82 889 942 5078 224 677 820 25 44 57 6069 214 300 596 640 (3000) 806 85 7055 (500) 161 211 99 (3000) 365 68 418 55 680 920 8035 42 168 99 (1000) 300 38 443 75 542 43 82 619 798 805 59 9398 432 (1000) 36 531 613 (500) 51 859

10175 340 636 53 (1000) 971 11098 126 32 206 24 51 63 71 385 (3000) 97 502 619 37 749 75 822 993 12014 45 99 102 287 316 94 438 648 806 13 65 914 21 13103 91 413 616 775 801 32 14003 15 31 161 239 327 47 (500) 456 70 690 748 821 15388 475 541 97 682 753 971 16072 159 60 204 15 24 472 513 760 959 71 96 17010 61 71 102 29 37 61 419 620 24 36 40 761 905 6 16 93 18140 91 202 646 19043 106 538 894 (500000) 966

20024 29 131 207 15 349 493 507 627 78 (500) 904 18 21 32 21108 (1000) 97 271 91 361 682 781 864 911 (500) 78 22114 64 348 98 429 737 844 47 63 939 84 23244 477 (3000) 588 89 692 761 902 89 24012 297 320 454 507 705 855 70 25001 173 205 48 82 96 401 74 590 665 763 (500) 92 896 963 86 26354 523 613 45 85 824 44 (500) 97 902 52 (3000) 98 27012 255 425 60 569 72 80 82 612 45 49 813 38 28489 518 609 711 55 (3000) 998 29117 32 329 48 (3000) 74 (500) 462 522 (500) 651 833

30015 361 459 98 994 31190 (500) 256 364 475 537 756 938 87 32073 306 26 584 609 20 56 711 33151 214 346 599 34072 172 206 319 (1000) 429 726 808 940 35036 110 227 363 420 521 52 696 740 36028 86 389 848 (500) 95 915 37208 99 358 411 75 527 615 727 808 38090 148 201 13 68 607 90 98 987 39006 12 150 232 521 (1000) 713 31 835 56 93 909 79 81

40014 82 107 226 91 379 532 63 87 94 725 841 41135 48 (500) 569 753 97 920 42055 93 193 360 507 35 828 85 963 43085 475 518 783 854 62 78 44172 417 78 695 765 874 924 45074 239 80 334 835 913 46092 267 364 412 92 510 20 (1000) 46 (500) 97 619 (3000) 730 47152 95 423 526 (3000) 793 878 992 48056 373 606 704 879 948 49105 253 3 0 71 86 434 570

50154 85 259 412 616 28 789 51008 262 413 532 811 46 57 981 (500) 52308 407 655 68 738 (500) 808 93 53015 199 244 364 548 859 905 54013 182 393 686 810 902 62 92 55144 81 258 (10000) 601 797 56180 93 244 466 94 744 951 57015 250 301 407 520 664 83 823 926 27 62 58164 80 558 701 40 959 59296 335 404 30 592 822 46 951

60365 467 78 552 624 44 66 705 61027 168 325 646 718 867 937 90 62249 70 91 336 47 593 702 37 950 63003 361 63 411 61 670 92 765 836 64098 126 36 388 451 547 77 976 65339 40 72 97 652 701 15 (1000) 30 38 40 846 960 66044 127 79 423 647 72 928 32 66 67131 292 321 28 448 778 (1000) 68190 205 301 555 957 69062 165 (1000) 229 490 621 (500) 95

70270 363 432 534 72 693 852 62 982 71184 624 722 870 989 72063 (3000) 79 84 86 200 85 389 577 656 712 (3000) 35 848 51 910 73110 383 452 55 94 736 (500) 41 844 929 83 74129 77 83 205 59 (1000) 455 745 824 75085 165 283 543 97 759 812 86 76075 236 459 504 25 30 84 88 629 862 77183 227 59 324 83 568 78 660 705 77 942 78080 (1000) 88 148 279 306 11 459 909 21 79114 315 51 71 481 86 664 964

80028 222 395 405 596 733 81086 88 149 51 211 15 362 557 63 721 920 (500) 50 68 78 82028 (3000) 112 230 77 346 53 569 620 66 (500) 767 77 811 17 902 (1000) 72 97 83197 227 33 54 539 720 801 55 940 70 84113 38 216 27 329 419 52 528 60 742 51 911 62 85018 28 99 164 319 543 727 86095 296 (500) 365 82 485 613 27 53 877 87085 (3000) 327 577 621 803 909 10 53 88082 142 (1000) 641 73 89035 154 286 464 (3000) 838 974 (3000)

90051 111 83 208 612 702 829 933 97 91126 241 76 339 99 (3000) 523 73 615 20 902 92069 110 220 94 490 502 90 669 88 729 73 944 82 93106 (500) 207 680 918 93 94054 89 99 218 (3000) 357 540 44 709 962 95172 (3000) 239 304 402 510 (500) 24 780 92 987 96010 171 275 86 446 50 98 578 776 852 88 913 (15000) 97201 400 72 (500) 527 68 96 739 847 92 98 (3000) 908 82 98006 119 41 247 93 431 82 579 621 46 736 975 99001 336 92 404 509 706 805 (500) 51 981 91

100096 203 71 310 88 89 464 595 757 820 101008 432 459 92 889 102061 141 47 223 396 538 64 73 602 943 103014 139 282 361 417 656 98 (500) 986 104008 42 49 88 803 67 970 105064 56 228 466 752 848 106019 37 39 144 55 327 423 661 95 809 49 107201 63 393 502 98 869 911 108096 501 796 (3000) 109356 423 67 97 607 46 51 763 823 946

110032 66 (1000) 110 83 320 (3000) 57 65 431 543 61 662 815 20 (1000) 59 60 111084 169 206 58 (500) 65 (500) 492 (3000) 503 721 923 67 112112 66 309 411 773 961 (500) 113153 89 208 95 708 951 84 114002 47 48 251 345 70 511 55 656 80 727 30 872 916 23 115047 72 163 237 529 708 831 88 116651 943 117215 67 433 765 967 118086 139 679 (500) 960 74 119126 321 448 522 683 880 917

120979 (500) 361 501 82 683 778 801 18 926 121210 710 75 79 805 59 977 122610 972 123037 43 169 331 76 (1000) 87 746 91 (1000) 815 905 60 124190 361 468 516 694 864 922 125100 236 322 (3000) 61 466 89 634 85 742 126300 430 605 21 706 127170 (3000) 231 423 26 500 662 128111 313 447 55 511 35 704 (1000) 843 76 908 14 129173 332 (3000) 34 (500) 432 (500) 70 500 10 708 24 85 836 62

130010 22 470 617 895 131006 185 236 327 483 611 811 996 132027 119 62 200 4 504 43 52 618 81 97 733 851 911 133041 (500) 50 100 425 38 692 771 96 879 999 134305 9 402 4 76 95 505 33 84 693 705 22 135297 396 446 82 553 615 (3000) 82 94 95 990 (500) 136257 433 563 662 90 723 808 23 137308 591 726 895 138089 256 415 94 781 987 139024 702 15 976

140338 400 16 784 141010 48 61 235 (500) 45 48 75 335 45 46 422 (3000) 28 34 44 594 623 952 142035 65 405 37 740 64 879 992 143143 74 258 330 67 76 77 431 97 620 718 144056 135 218 313 22 74 93 460 545 71 78 742 52 825 145067 (1000) 83 172 84 85 93 390 477 (1000) 760 987 146340 489 548 67 92 624 711 (3000) 57 64 97 843 918 147034 399 466 508 766 82 892 930 148059 316 69 453 149097 152 70 379 540 842 57 942

150002 67 107 277 337 620 709 90 853 73 901 151146 533 638 702 837 88 943 47 52 55 (500) 62 152092 130 57 (1000) 369 (1000) 443 94687 855 977 78 153008 67 (1000) 311 50 482 533 42 605 86 (1000) 711 96 909 81 93 154036 109 239 310 58 635 948 80 155227 71 489 760 815 44 156166 374 400 560 996 157088 102 342 43 418 20 546 729 70 97 865 932 158190 225 458 71 (500) 77 901 (1000) 159012 60 172 233 93 546 (3000) 982 85

160083 111 82 262 427 512 80 776 816 92 161029 136 218 349 413 565 789 813 957 93 94 162308 44 757 92 906 163030 167 867 956 164046 85 182 268 505 13 24 731 (500) 62 99 826 941 44 165070 89 221 93 328 44 51 73 426 546 762 91 825 35 975 (3000) 166022 100 17 330 84 86 (500) 572 695 959 167041 64 65 98 161 243 436 616 854 89 962 168076 199 (1000) 285 (500) 97 (500) 322 413 97 589 611 36 43 748 169123 91 308 437 858 79

170242 74 550 788 921 52 171172 92 288 413 728 800 27 49 947 172036 547 633 66 714 69 74 810 951 92 173079 96 222 441 45 587 888 960 174007 199 (500) 363 79 478 558 85 645 811 27 55 80 943 175345 61 480 505 614 782 865 71 176041 92 134 388 91 575 614 700 13 812 938 93 177029 (3000) 337 586 752 (500) 91 960 88 178022 239 45 (500) 495 644 814 927 31 54 179069 83 503 10 711 81 964 79 81

180038 337 431 501 600 10 64 181004 221 66 749 97 878 915 182000 2 294 352 513 80 632 91 716 56 95 806 919 (1000) 183023 82 315 449 662 76 734 821 29 915 45 184024 215 322 32 726 27 810 63 (500) 85 96 918 185018 78 105 229 324 547 67 660 777 841 186052 109 334 97 426 30 610 71 759 820 32 83 927 187079 89 190 208 19 29 72 366 437 57 86 698 744 939 188040 118 20 (500) 440 501 738 891 189063 85 91 154 223 57 83 307 60 97 465 521 621 66 734 846 995 (1000)

190013 68 118 21 441 505 825 925 81 191144 328 60 400 5 93 (3000) 636 758 192060 119 43 375 593 809 78 918 44 193088 172 96 210 333 66 544 93 609 68 (500) 747 810 944 57 62 (500) 194214 314 413 22 79 627 810 37 968 (3000) 195010 165 303 403 10 47 53 530 605 196090 221 29 786 930 70 197030 178 (500) 360 99 462 65 683 88 790 989 198034 (3000) 203 28 307 22 550 63 748 81 806 99 941 199081 89 191 218 82 657 707 64

200202 27 68 (500) 489 (500) 521 702 4 929 201058 142 (500) 211 42 434 593 678 824 202268 583 643 791 867 203184 252 335 436 45 529 680 790 922 204456 586 670 729 40 813 (3000) 15 974 205199 (1000) 220 316 37 611 18 706 925 54 206086 101 347 563 73 83 723 85 951 66 207269 374 463 637 50 91 208024 (500) 208 326 510 (1000) 745 81 83 827 933 87 209089 100 71 74 95 242 398 (3000) 406 76 91 507 (1000) 86 922 66 96

210009 139 43 97 299 552 805 55 211058 141 248 343 406 44 47 51 88 (1000) 767 80 883 933 78 97 212011 58 364 457 521 41 676 213195 272 353 421 56 69 667 909 214237 368 480 533 690 215046 74 277 304 59 430 86 637 819 932 216002 73 322 436 590 664 217028 40 124 223 440 524 47 91 812 60 99 218033 39 107 21 326 36 66 558 (500) 84 653 755 916 219617 30 (500) 984

220000 (500) 50 86 107 203 60 91 320 78 431 62 503 52 698 821 995 221084 94 95 479 511 54 748 66 814 945 89 222056 462 593 743 223082 284 310 544 705 842 76 (500) 86 991 (500) 224274 754 833 59 65 68 901 73

204. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 11. Ziehungstag, 2. Mai 1901. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 236 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

59 199 576 98 623 82 1178 587 632 70 773 (3000) 96 915 2027 143 214 (500) 98 343 688 795 910 68 3115 82 93 309 580 926 31 4179 318 460 554 633 41 766 90 850 5033 106 350 534 642 736 40 69 935 6091 301 22 589 605 820 98 7001 (1000) 48 314 803 (500) 15 8060 (500) 170 528 684 724 39 950 9035 278 92 368 633 36 89 739

10071 560 668 704 (3000) 76 875 90 905 11005 16 73 (1000) 572 688 (500) 882 12076 419 508 627 32 700 31 53 68 (3000) 81 825 917 13009 28 73 149 328 507 22 25 165 83 930 87 14317 648 919 67 69 94 15088 90 96 346 454 611 75 99 788 889 944 16012 41 74 156 405 95 515 625 767 78 17128 91 313 17 105 50 721 37 829 80 931 (5000) 48 77 18007 30 154 205 539 56 61 640 804 6 80 19062 168 202 60 704 38

20014 28 237 326 75 405 539 682 779 997 21144 50 96 215 345 54 419 22002 161 241 472 584 608 849 90 914 23035 203 8 46 313 82 433 50 561 608 53 738 938 79 24071 248 (3000) 800 960 64 25110 83 218 338 491 501 744 26066 87 151 99 215 81 708 (3000) 946 27058 101 98 456 96 522 52 877 86 28008 101 9 373 75 542 707 864 81 92 918 29112 49 50 500 41 604 789 92 835 959

30038 191 330 462 670 873 31014 ([illegible]000) 52 80 374 91 684 700 92 (500) 884 952 69 (500) 32003 64 74 192 281 316 413 785 (500) 825 48 33011 90 155 208 417 830 47 908 (3000) 33 36 72 34331 553 663 (3000) 753 857 910 38 35131 226 44 345 436 59 591 631 893 36054 106 22 (1000) 210 305 15 413 575 (1000) 89 617 87 767 37091 103 21 330 37 (1000) 97 409 573 603 834 54 922 88 38031 138 53 243 349 457 536 777 960 93 39189 229 98 355 69 (1000) 773 846 968

40053 202 (500) 76 345 92 539 678 940 (1000) 54 41143 80 468 510 619 786 837 88 918 19 42058 275 324 439 95 554 601 941 43056 2 4 78 480 (500) 654 714 59 93 44162 362 74 (500) 440 629 705 70 900 45111 28 207 35 301 591 614 40 712 804 46021 190 297 374 75 407 (1000) 68 91 762 86 817 20 23 972 (500) 47133 358 692 974 48006 161 463 546 610 749 804 933 49482 506 37 671 854 933

50025 46 123 (1000) 61 370 83 602 969 51200 357 97 (1000) 436 59 592 618 60 52046 470 (500) 531 790 53242 57 409 516 777 54025 (500) 143 75 225 39 68 320 478 515 61 (500) 602 80 83 720 24 27 954 55112 51 379 586 608 20 852 56027 43 377 527 626 824 57675 702 7 16 39 63 911 58056 220 31 311 30 476 59207 22 78 360 73 (1000) 501 42 47 83 (500) 736 844

60114 40 65 73 (3000) 276 387 542 881 927 61009 391 541 745 964 62049 244 76 83 412 (1000) 43 646 76 736 (1000) 860 947 63219 307 537 (500) 685 729 833 64100 260 463 751 55 840 92 (500) 987 995 65246 77 566 819 20 951 94 66007 178 (3000) 295 401 621 726 (1000) 86 927 67202 375 80 444 533 60 606 62 97 870 903 68001 24 157 (3000) 241 69 688 923 (1000) 69073 509 661 857

70082 360 69 511 29 95 (500) 99 (3000) 809 954 71024 40 91 (1000) 169 339 47 558 632 36 703 41 916 72000 1 16 93 351 70 481 610 900 26 73050 69 273 357 459 574 85 652 974 74110 98 300 10 16 454 56 548 608 710 851 75139 223 482 736 909 38 76158 258 307 25 832 96 961 77057 434 574 630 50 95 717 99 78232 47 487 751 998 79067 183 232 730 926

80014 69 759 831 95 995 81102 232 324 456 524 78 (3000) 621 735 50 52 (1000) 976 82043 139 220 54 335 491 561 950 83280 794 856 992 96 84162 226 356 841 85054 56 100 802 940 86010 134 87 390 698 701 25 846 (3000) 87037 128 57 393 501 79 602 41 51 724 60 66 88014 58 136 90 207 308 (1000) 502 736 64 822 89074 143 235 92 516 81 661 714 88 897 939 83

90126 379 406 522 675 91024 68 177 94 (1000) 252 315 407 27 832 40 62 910 67 92028 161 221 53 70 442 83 640 802 28 909 93004 5 (3000) 9 53 59 139 55 243 441 601 29 79 91 830 949 62 70 94010 138 201 332 64 599 616 95001 58 211 390 422 70 929 96612 84 (500) 731 50 824 51 97103 86 250 55 468 519 86 601 81 745 47 67 88 957 98079 105 14 (500) 233 95 385 480 512 726 28 844 99075 170 291 369 78 400 534 683

100016 182 283 373 413 545 49 631 929 101102 292 362 502 10 673 80 91 738 63 85 102024 45 204 40 372 75 795 103151 74 76 (1000) 214 323 497 518 708 844 53 914 47 (3000) 104000 85 191 97 371 415 46 841 89 915 86 105165 90 366 538 60 61 729 81 980 106210 22 70 545 702 77 836 96 107028 (3000) 97 194 205 46 49 78 485 954 108140 270 429 544 (500) 79 729 (3000) 91 109092 126 59 205 58 531 670 (3000) 53 94 819 45 940 55

110067 86 163 67 221 439 541 704 31 977 111064 82 168 216 68 (500) 436 42 524 112018 (1000) 50 88 101 236 (1000) 46 50 (3000) 51 75 347 440 607 852 82 113136 270 344 74 511 31 754 (500) 89 815 114078 105 218 334 485 627 85 115149 295 379 551 613 89 979 116048 (500) 138 228 302 91 438 97 515 898 902 117154 61 81 208 88 330 514 739 880 (500) 937 118149 294 369 608 709 (10000) 815 119144 229 70 373 508 47 778 829 78

120084 (500) 317 490 98 674 827 121021 88 (3000) 91 102 33 484 524 896 122023 38 (1000) 59 121 226 436 520 602 705 94 845 95 123140 463 67 82 660 81 87 897 901 (500) 124202 40 47 319 83 740 98 816 907 98 125209 33 60 (3000) 79 (3000) 802 36 65 900 126107 40 (500) 283 355 474 550 792 (500) 95 858 71 941 73 127081 414 81 550 86 128143 201 357 414 25 (3000) 553 754 818 92 984 129015 77 81 86 195 566 727 79 828 73 923 (1000) 63

130197 250 553 639 85 752 82 948 (1000) 71 131025 46 179 543 644 752 826 35 132088 529 65 99 610 790 968 69 71 133039 245 312 530 45 67 644 66 718 38 50 69 818 37 921 40 56 134113 68 507 (500) 659 69 867 70 135159 63 205 472 636 75 738 803 (1000) 40 70 75 939 136002 168 272 311 14 666 842 939 137041 270 721 34 996 138108 222 30 76 (500) 98 367 492 617 806 17 98 918 (3000) 54 139255 390 (500) 465 531 54 673 76 751 63 921

140053 193 426 73 625 62 833 91 141191 237 556 77 97 601 5 25 57 66 703 20 801 142021 28 109 71 333 45 417 536 93 646 (500) 778 878 (1000) 972 143103 (1000) 68 76 314 20 68 928 144090 101 269 303 401 63 504 (1000) 862 145113 303 96 407 546 89 (3000) 750 146101 63 246 301 406 25 75 506 94 778 833 935 45 147282 418 628 724 75 810 68 907 148082 249 803 919 73 149002 182 236 (1000) 524 813

150250 55 90 326 29 64 768 801 82 151306 94 476 590 626 86 772 90 833 55 920 35 152137 227 398 745 807 61 940 89 94 (3000) 153136 91 327 767 154198 219 78 517 56 620 39 31 60 155040 195 209 58 353 (1000) 504 703 78 929 156072 84 245 485 653 871 63 940 75 157354 72 99 552 54 82 88 931 158694 (1000) 762 899 159006 23 224 (1000) 60 72 606 795 97 830

160 22 657 90 (1000) 805 161216 (1000) 429 534 62 610 (1000) 95 706 56 805 903 25 162033 49 122 419 669 716 9 7 163018 19 214 336 49 95 515 31 651 875 84 942 164004 155 245 322 459 614 40 759 165102 272 96 396 430 661 65 719 23 26 95 844 968 166066 83 109 32 212 16 25 30 614 (1000) 31 35 68 704 58 836 41 909 (1000) 167108 580 (500) 639 841 (500) 99 920 168105 20 (3000) 78 461 (500) 728 945 169039 115 94 (500) 247 350 761 93 902 53

170005 208 594 (500) 757 72 171344 85 523 708 812 907 39 54 94 172061 243 503 56 642 91 780 822 988 173144 61 676 92 755 68 174524 63 619 22 39 74 861 905 22 175187 303 552 61 176269 476 576 710 802 973 177022 159 235 38 (500) 56 313 401 79 615 72 66 704 (500) 7 828 71 91 981 178016 65 75 219 316 32 73 693 815 71 82 923 68 179237 423 602 783

180209 67 72 517 27 33 603 754 836 45 181032 111 22 70 97 (500) 349 412 509 39 659 762 83 91 871 94 182327 455 92 (3000) 778 183177 84 212 84 365 90 440 76 517 75 85 642 73 (500) 727 77 80 948 96 184040 226 492 515 618 82 (500) 747 868 81 915 185026 41 287 334 501 676 988 186149 73 221 23 452 588 649 (500) 81 774 825 31 47 50 80 890 905 32 187066 255 3 2 (500) 413 61 579 85 704 57 887 (500) 980 188057 234 46 454 79 831 965 189334 574 706 810 949 54

190063 253 420 191079 132 81 (3000) 228 69 425 624 63 91 739 97 192120 31 453 70 77 621 792 946 55 93 193001 15 60 162 254 360 422 905 194035 (500) 91 142 232 (500) 34 325 32 473 506 98 751 60 828 29 84 195033 84 312 50 452 87 506 49 604 706 97 813 929 (500) 55 89 196145 99 366 402 589 605 700 63 956 84 197102 252 319 593 776 852 198046 (1000) 209 534 (500) 747 870 (500) 199120 53 277 87 401 27 37 91 503 677 856 86 920

200067 137 230 441 594 798 820 201027 416 976 202022 250 54 64 411 20 913 40 88 203071 (500) 333 569 204026 311 510 23 90 98 621 742 919 (500) 205072 102 50 64 390 507 60 955 91 206001 45 112 91 260 591 660 881 926 207003 142 289 91 493 555 797 834 43 956 208035 692 99 752 88 856 958 209090 364 410 630 52 55 784 98 866

210007 159 89 236 385 95 96 (5000) 678 703 (3000) 211001 147 94 216 349 88 (3000) 429 42 578 903 42 578 903 42 92 212213 78 407 528 49 659 884 213351 473 588 841 214437 50 81 93 684 806 76 215040 185 321 29 36 405 9 29 607 11 735 806 47 216052 110 (1000) 37 75 419 41 44 553 613 721 67 81 818 44 938 53 217123 364 67 73 629 36 797 889 972 218011 165 236 322 747 816 79 (3000) 952 219035 168 328 638 705 21 98 840

220025 55 62 232 846 69 73 751 836 221038 70 186 243 45 49 (500) 412 65 92 585 678 79 744 222020 91 114 472 93 589 768 223018 62 69 122 27 63 232 35 389 436 54 96 506 629 54 757 224041 56 117 24 61 670 794 (1000) 816 54

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gew. a 150000 Mk., 2 a 75000 Mk., 2 a 50000 Mk., 4 a 30000 Mk., 9 a 15000 Mk., 21 a 10000 Mk., 39 a 5000 Mk., 509 a 3000 Mk., 676 a 1000 Mk., 793 a 500 Mark.